

venius c. 42. Desgleichen liest man von einem Franciscaner Mönche, daß er die Gedächtniß nach einer Krankheit verlohren und solche, durch dienliche Arzneyen wiederum erlanget. Christ. de Vega lib. 3. c. 10. de arte medendi.

Jener sagte, man solte ihn nicht lehren die Kunst der Gedächtniß, sondern die Kunst der Vergessenheit, welche unter den beleidigten Christen fast abgestorben.

Die Anatomie des Haupts und Gehirns findet man in Verheyens, Anatomie Andr. Laurentii, operibus anatomicis, und Hellvigs anatomico vivo.

Tract. II.

Welcher meistentheils experimentirte Arzneyen zu Erhalt- und Vermehrung, auch Curirung des verletzten oder verlohrenen Gedächtnisses in sich hält.

§. I. Nr. I.

Experiment

Ein vornehmen Engelländischen Canonici, der ein unglaublich starckes Gedächtniß bis in ein sehr hohes Alter, dadurch erhalten, und es im 79. Jahr seines Alters erst, auf unablässiges Bitten seiner Freunde, offenbarer hat. Er sagt aber selbst davon also: Wenn schon

D 2

ein

ein Mensch das größte und verständigste Ingenium und Gedächtniß hätte, so könnte er doch durch dieses Mittel, in kurzer Zeit, ein so gutes, gewisses, fertiges, fähiges, ja übermenschl. und übernatürl. Gedächtniß überkommen, daß er auch, was er gelesen, gesehen und gehört, ohne Mühe und Arbeit von Wort zu Wort, vollkommen und perfect auswendig behalten könnte. Er habe die ganze Bibel, das corpus Juris, decretum, decretate, Aristotelem und auch viele andere Bücher, die er nur gelesen hätte, ohne Mühe auswendig behalten. Und wenn schon einer ihm 1000. Wörter daher gesaget hätte, so hätte er solche eben in solcher Ordnung vor sich und hinter sich von Stund an recitiren können, daß er nicht einmal gestammel oder angestossen. Erslich purgir das Haupt also:

N. II.

Purgatio Capitis.

R. Bertram,
 Wohlgemuth,
 Galgant,
 Biesen-Kümmel,
 Breit Begeruch Saamen,
 Senff-Saamen,
 Ingber, aa. oder jedes gleich viel,

zerstoß Wurzel und Kräuter in einen Mörsel, thue es in einen Hasen oder Topf, geuß 2 Quart Wasser daran, laß es (den Topf mit einem Lappen, Leintuch oder Papier und einer Stürze, aufs beste, zuge deckt) wohl sieden, bis es auf 2 quer Finger breit ein, gesotten,

gesotten. Unter dem siedem thue 1 Löffel voll Honig
Drein, und wenn es genug gesotten, so laß es zuge-
deckt erkalten. Mit diesem Wasser gurgle dich alle
Monat einmal, wenn der Monat im aufnehmen, im
Krebs, Scorpion oder im Fisch ist, morgens nüch-
tern warm, halts lang im Munde, damit es über sich
im Kopff möge würcken, darnach thue folgendes
Pulver in ein leines Säcklein.

R. Ingber
Langen Pfeffer ā. ʒj.
Nägelein gr. iiii.
Galgant,
Cubeben ā ʒj.

stoß alles rein, thue es in ein Säcklein, geuß ʒviij.
guten Wein daran in einem verglasurten reinen
Topf, laß wohl zugedeckt und vermachet siedem, daß
kein Dampf da von gehe. Laß es darnach stehen bis
der Wein wieder lauter und hell wird. Trincke dann
3 Tage nacheinander allezeit früh nüchtern, und
abends, wenn du willst schlafen gehen, einen Trunc
davon: denn dieser Wein zeucht alle schädliche überflüßige
keit aus dem Haupt. Wenn du nun des Morgens
den Trunc gethan hast, so gehe Somerszeit an die
Sonne, im Winter aber zum Feuer. Räme (oder bür-
ste mit einer Bürst) das Haupt flüßig, damit die
Dampffe vertriehen, und wasche das Haupt mit ge-
meine , den man Aquam vitæ simplicem nennet,
Darnach nim einen ziemlichen Trunc gutes Weins,
lege 3 Bissen Brod darein, und iß sie also einge-
tränckt, und trinck den Wein, und bleib also bis
auf den Abend, und iß nichts mehr. Das
Nachtessen soll mäßig und zeitlich seyn, und der
D 3 Schlaf

Schlafmäßig, ruhig und genug. Die folgende den 2ten und 3ten Tag, thue eben also: Damit das Haupt von übriger Feuchtigkeit gereiniget werde. Und so die Adern des Hauptes von dem strelen oder Bürsten erwärmet worden, den gebrauch dich des Vnguents zum Gedächtniß neben die Schläse gestrichen, welches also gemacht wird.

R. Mäpenblümlein und

Melissen mit samt den Blumen. ā.

schneids klein, und stoß es denn in einem Würfel, mit einem guten Baumbel, den thue den achtentheil frische Rüb-Butter darzu, misch alles zusammen, und rühre 3 Löffel voll guten Brandewein, der auf wenigste 4mal destilirt sey, darunter, des gleichen auch:

Rosenwasser, 4 Löffel voll,

Nhsenzungenwasser,

Salbeywasser,

Rautenwasser, ā. 2 Löffel voll,

Schell-Krautwasser, 2 Löffel voll,

und alten weiffens Weins 4 Löffel voll,

mische es durch einander, und laß bey einem Feuer ohne Rauch und Flamen sieden, bis es lauter wird, darnach thue es in ein Glas, und setze es an die Sonne etliche Tage lang, damit sich die Hitze in Luft verändere. Diß Vnguent soll bereit seyn, ehe du das Haupt wilt salben, und bleibt 2 Jahr in seiner Krafft. Aber alle diese Kräuter, auch die so zu den Wassern gehören, sollen in Solsticio æstivali, i. e. ohngefehr um Pfingsten, gesamlet seyn: denn zur selbigen Zeit sind sie am kräftigsten. Wenn er nun wohl gemacht, und die 3 tägige Preparation vorgebracht, oder länger, wenn

wenn es von nöthen seyn wird, so salb denn die Schläfe und den Ort des Gedächtniß im Genick, und setze eine linde zwiefache lederne Hauben auf, daß du fein warm und ruhig bleibest, bis die Salbe in dir würcke, und das Hirn subtiliret werde. Das solt du Morgens thun, und den vorigen Kranck nicht unterlassen, doch mit einer mäßigen Erquickung. Also solt du warm bleiben, bis auf den abend. Darnach wasche dein Haupt mit einem alten guten weissen Wein, der ein wenig bey dem Feuer gewärmet sey. Das essen soll zeitlich seyn, damit es leichtlich verdauet werde, und das trincken mäßig. Das solt du im Anfang 4 Tage lang thun. Darnach in zwey Monat nur einmal auf 2 oder 3 Tage lang, wie es dir gefällt, wenn der Mond neu, wie oben gesagt, ist. Wenn das erste Jahr aus ist, soll man alle 3 Monat nur einmal salben, und allezeit wie obgemeldt, in dem neuen Mond. Im 3ten Jahr ist die Salbung nicht vonnöthen, denn einmal. Solange du lebest ist genug, daß du dich nur in 2 Jahren einmal salbest, so wirst du ein solch frisch Gedächtniß haben, daß du alles behältst, was du liesest ohne Mühe und Arbeit.

No. III.

⚔ Zu Behaltung und Stärckung des Gedächtnißes.

℞ Wohlzeitige abgezapfte Mayen-Blümlein soviel, daß man sie ohngefehr mit ein sechszehn-Theil einer Maaß oder halben achttheil übergiessen könne. Thue es in eine saubere Zinnerne Kanne, geuß ein gut frisch Baum-Oel drüber, daß

es eben über die Blumen gehe, setz die Kanne mit dem Del und Meyen-Blümlein in einen Kupffern oder Messingen-Kessel mit siedendem Wasser, laß eine halbe Stunde darinne sieden, darnach seyhe es durch ein Tüchlein, und trucks aus, thue wieder frische Meyen-Blümlein darein, siede es wieder, trucks auch wieder aus, wie zuvor. Das thue auch zum drittenmal, daß du frische Blumen in das Del thust, doch in ein Glas. Setze das Glas damit an die Sonne, und laß 30 Tage stehen. Alsdann seyhe das Del wieder von den Blumen, thue es in ein sauber Glas und thue darzu eine grosse Muscaten-Nuß, rein geschabet oder gestossen, 15. Cubeben Körnlein und 15. Gewürk Nelcken, alles gestossen. Setz das Glas wieder 14. Tage an die Sonne, so ist es fertig. Man kan auch des lieblichen Geruchs wegen ein wenig Bisam darzu thun.

Vfus oder Gebrauch.

Von diesem Del laß etlich mal im Monath ein wenig, in einem irdenen Geschirr, auf einer Blut wohl warm werden und schmier den Nacken damit, Morgens nüchtern, oder des Abends, vor dem Schlafengehen. Doch siehe, daß du dich darauf vor Kälte wohl verwahrest.

S. 2. Nr. I.

Rulandus hat das von Feuchtigkeit verlohrene Gedächtniß bey einem 30jährigen Manne also curir. et. vid. Thesaur. Ruland. p. 33.

Erstlich hat er ihm Wein über Cardbenedicten trincken, auch ihm leicht verdauliche Speisen mit Cardbenedicten kochen lassen. Inzwischen hat er folgendes Pulver brauchen müssen.

℞ Calam.

- ℞ Calam. arom. oder Kalmuß.
 Gentian oder Enzian.
 Cym. oder Kram-Rümmel.
 Siler. montan. oder Morfilischen Gesel.
 Aniß.
 Carvi oder Feld-Rümmel.
 Ammeos, Ammey oder aethiopischen
 Rümmel.
 Peterfilien-Saamen.
 Spic. nardi ā ʒß.
 Cubeben und Muscaten Blumen ā ʒij.
 Corall. rubr. oder rothe Corallen.
 Perlen die nicht durchbohret sind ā ʒß.
 Weissen Ingber.
 Camapyth. Je länger Je lieber oder
 Feld-Cypress.
 Sennes-Blätter.
 Gebrannten Wein-Stein ā ʒv.
 Würz-Melcken ʒvij.

Machet es zu einem sehr subtilen Pulver. (Dosis 2. oder 3. Messer-Spißen Abends auf geröstet Brod vor dem Essen. Dienet nicht allein zum Gehirn, sondern auch zum Magen, Gesicht und Gedächtniß. vid. Curios. Med. pag. 27.) Wovon er den Monat durch ʒj. alle Tage Morgens, und Abends, in einer Brühe, den andern Monat nur einmal des Tages frühe; den dritten Monat dreymal in der Woche, und den vierdten Monat, auch nachgehends alle Wochen zweymal ʒj. besagten Pulvers nehmen, immittelst jeden 4ten Tag des Rulandi folgendes Rieß-Pulver oder Schnupf-Tobac brauchen, hienächst im abnehmenden Mond das Haupt mit nachbeschriebener Lauge waschen läst: D 5 ℞

R Chamillen,
 Salbey,
 Wohlgemuth,
 Majoran,
 Sennes-Blätter à Mj.

Mische diese Species unter Asche, und mache eine Lauge mit Wasser durch Kochen; oder thue in ein Lauge-Gefäß Asche, und unter diese in einem Gefäß die Kräuter. Gieße siedheiß Wasser auf die Asche, daß die Lauge durchlauffe auf die Kräuter. Unter dem Gebrauch dieser Lauge, im abnehmenden Mond, hat er ihn im Bade Schröpfen lassen, nahe am Genick, jedoch, daß die Haut nur einmal gehacket oder geöffnet worden. Da der Patient, ehe er zu Bette gegangen, eine viertel Stunde die Füße in warm Wasser setzen, und jährlich im Frühling die Median-Ader am rechten Arm, in Herbst am linken Arm lassen müssen. Und mit diesem ist, durch Gottes Gnade, dem Manne sein Gedächtniß wieder ersetzt, gestärket und erhalten worden. Deo laus & gloria.

Sternutatorium oder Niese-Pulver Pul.

R Schwarzen Rümmel oder Coriander.
 Weiße Nies-Burg à ʒj.
 Majoran,
 Rosmarie,
 Salbey à ʒʒ.
 Bisem gr. ij.

Pulverisirt und vermischet es stärket das Haupt, u. ziehet den zähen Schleim herunter. Dos. eine halbe Erbsen groß in die Nase geschmuppt alle 4 Tage.

S. 3.

§. 3. Nr. I.

Purgans.

So aus dem ganzen Leibe den Schleim und
Unrath ausführet. Joel &
Langelott.

℞ Fol. capill. vener. oder Frauen-Haar.

Melissen,

Betonien,

Ziop. und Fenchel ā Mij.

Sem. Cartham. oder wilden Safran-

Saamen.

Fenchel.

Petersilien ā. ʒj.

Flor. Anthos oder Rosmarien-Blüth.

Stachad. ā pß.

Trochiscirten Perchen-Schwamm.

Turbith ā ʒß.

Der besten Rhabarb. ʒß.

Spic:

Cinnamom. ā ʒß.

Roche es in genugsamen Wasser zum dritten Theil.

Seyhe es ab. Des durchgeseyheten.

℞. ʒiiij. solvire darinne.

Electuar. ind. maj.

Diaphan. ā ʒiij.

Mellis rosar. solut. ʒii.

Vermische es zum Getranck.

Nr. II.

Pilula capitales oder Haupt-Pilula.

℞, Extract. Mechoacann. compos. gr. vj.

Diagryd.

Alhandal.

!Gum-

Gummi. Gutt. ā gr. j.
 Machs daraus 9. Pilula mit 2 Tropffen Citronen-
 Del.

Nr. III.

Laxirendes Claret.

℞. Weissen leichten Lerchen-Schwamm.
 Bryon oder Zaun-Rüben.
 Schwarze Nieß-Wurz ā ʒj.
 Thymian.
 Lymseide ā. ʒj.
 Turbith ʒj.
 Engellüssen Eichen gewachsen auserle-
 sene Sennes-Blätter ā ʒij.
 Muscaten-Nuß,
 Galgant.
 Weissen Ingber ā. ʒij.
 Weissen und rothen Agstein ā gr. v.
 Wurz. Melcken.
 Kalmuß.
 Cubeben.
 Cardomom:
 Muscaten-Blüth ā ʒß. gr. ij.
 Rheinischen Wein ʒj.
 Wohlriechend Rosen-Wasser.
 Weissen Zucker ā ʒiiij.

Pulverisies sehr klein, vermischs, und laß es 6.
 Stunde in der Infusion stehen. Hernach clari-
 ficirs durch einen Hippocras-Sack zu einem
 Claret.

Nr. IV.

Remedium divinum. Vors Gedächtniß
Quercetan.

R. Der besten Myrrhen ʒj.

Stoß es zu subtilen Pulver, koch hernach etliche
Hühner-Eyer hart, schneide sie die quer von einan-
der, thue das Gelbe hinaus und fülle das heisse
Weiß-Ey mit besagter pulverisirter Myrrhen.
Binde die aufeinander gehörige Stücke des Weiß-
Eyes mit der Myrrhen, mit einem Faden zusammen,
hengs in Keller über ein Glas, so stießet es zu ʒ iiii
untergesehte Glas oder Schaale. Welches in
Wein oder im Keller unterm Sande zu verwahren
ist. Eben also verfare mit der übrigen pulveri-
sirten Myrrhen, bis sie alle in ein Del resolviret ist.
Dieses Del behalte zum Gebrauch in Keller unterm
Sand. Wenn man damit die Schläse und Hin-
ter-Theil des Haupts salbet, so wird man besser
Krafft, in Stärkung des Gedächtnisses, erfahren.
Man brauche Zimmet wie man wolle, so ist es gut
vors Gedächtniß. Item Ingber, Bertram, Wey-
rauch, Poenien-Saamen, Melissen, Cubeben,
condirter Kalmuß.

Essentia croci.

R. Destillirt Reben-Wasser, so aus den be-
schnittenen Wein-Stöcken gessen, gieß es über
guten Saffan, laß in gelinder Wärme digeriren.
Dof. ʒ. 6. 10. Tropffen.

Confectio des Coriander Saamens
Dorncrell. id.

R. Majoran und Rosmarien-Kraut, auch
Cubeben.

Schneid;

Schneid, stoß und kochs in ℞ij. des schärffsten Wein-Eßigs bis zum 3ten Theil. Hernach seyhe es durch. In diesen durchgesehetem Wein-Eßig infundire laulich Coriander-Saamen ℞ij. laß es an einen warmen Ort einen ganzen Tag stehen, hernach seyhe es und trockne den Coriander, giesse gereinigten und genug gekochten Zucker drüber, und mache eine Confection Wenn man etliche Gran davor, nach geendigtem Mittags und Abendmahl, im Munde, welchen man immittelst verschlossen halten muß, gemachsam käuert, so ist kaum zu sagen, wie ersprießlich es dem Gedächtniß und der Concoction oder Verdauung sey: indem es das Gehirn stärcket. Die nach dem Gehirn steigende Dämpffe zurück hält u. den Magen-Mund schliesset.

Zu Stärkung des Gehirns dienet id.

Elix Proprietat. Essentia seu liquor lunæ, Extractum confectionis Alkermes simplicis, welcher mit dem Saft von Borstorfer oder wohlriechender Aepffel gemacht ist. Welchen man lange verwahret, beym Gebrauch hernach etwas Spiritus vini darzu thun kan. Wenn das Gedächtniß verlohren, kan man es nach dem vorgehendem Gebrauch der Universalien und der nöthigen Reinigung des Leibes, gebrauchen, so wunderbar würcket.

Nr. V.

Extractum lapidis Lazuli. id.

℞. Lapid. Lazuli. q. l. glüe ihn 6 oder 7mal und lösche ihn allezeit in V ab. Endlich pulverfire

fire ihn, und Lauge mit Melissen Wasser die irrdische
Unreinigkeiten aus. Mache es alsdenn zum aller-
subtilstem Pulver, giesse \mathcal{V} rectificat: darüber,
und digerire an einem warmen Ort 3 oder 4 Wo-
chen. Hernach destillire den \mathcal{V} dason, und be-
halte die Remanenz wohl verwahret, Dos. dieses
Extracts a \mathcal{J} bis \mathcal{J} i. in der Melancholie Schwin-
del, fallenden Sucht, Haupt-Wehe und andern
dessen Zufällen, in quartan Fieber, in einem appro-
priirtem liquore oder Wasser eingenommen.

Nr. VI.

Zerrl. Wasser zu Stärckung des Gedäch-
nisses. Donum vel gratia Dei ge-
nennet. id.

\mathcal{R} . \mathcal{V} Von Bethonien
Ochsen-Zungen,
Linden-Blüth,
Neyen-Blum. ā . \mathcal{R} j.
Des besten aqua vitæ \mathcal{R} ss.
Rosmarie,
Rothe Rosen,
Majoran,
Ochsen-Zungen Blüth.
Benedicten Wurz. ā . \mathcal{M} ß.
Spic. celtic. \mathcal{M} j.
Confect. Alkermes \mathcal{Z} ijj.

infundire die etwas gestoffene Blüthe in obbesag-
ten Wasser zu der Zeit, da sie gesammelt werden.
Setz in ein Glas 1 Monat an die Sonne, hernach
destillirs per Baln. Mar. dos. frühe ein Löffel voll.
Salbe auch die Schläse, Genicke, Wirbel und
Stirn mit dem Wasser.

\mathcal{R} . Cube.

R. Cubeben. ʒj. ʒij.
 trockene Mand-Wurzel.
 Kümmel.
 Petrosilien. ā. ʒj.
 Frische Cubeben ʒj.
 Zimmet.
 Würz Melcken.
 Muscaten-Blüth. ā. ʒj.

Machs zu Pulver, und vermischs. Abends als ein Trisenet gebraucht, stärckt des Gedächtniß Lebens-Zeit.

S. 4. Nr. I.

Das Gedächtniß und alle Glieder zu stärcken und bey Gesundheit zu erhalten
 Thold. Haligraph.

P. 145.

Gieße destillirten Wein-Eßig auf, zur Röthe gehörend calcinirten Gl las es 2 oder 3 Tage und Nacht an einem warmen Ort extrahiren. Gieß die Tinctur ab, und filtrirs, so ist das Menstruum bereitet.

R. Rohen Antimonium oder vitrum Antimonii, zu sehr subtilen Pulver gerieben. Ubergieße es mit obigem Menstruo so viel genug ist. Digestire es im Kolben in warmen Baln. Mar. oder in der Asche, bis das Menstruum gelbe wird. Gieße das Menstruum ab, und anders dran, und continue, bis alle Tinctur extrahiret ist. Wenn das geschehen so giesse alle Extractions zusammen und destillire bis zur Honig dicke, dieses extrahire vorn neuen mit Spiritu Vini, den tingirten v abstrahire die Helffte, so bekommest du eine röthliche
 Tin-

Tinctur. Dos. gran. 6. in einem bequämen Vehiculo, Mynf. 44. Das rückständige Pulver nach der Extraction, so schwarz seyn wird, trocken sehr wohl, reib so schwehr gelben gemeinen ♀ darunter, Thue es in einem Schmelz-Steigel wohl verlutirt, und laß in ziemlichen Kohl-Feur stehen, biß der ♀ oder Schwefel wieder verbrennet ist. Alsdann reibe die Remanenz klein. Gieß destillirten Wein-Eßig darauff, und zeuch sein ♂. oder Saltz aus. Den Eßig abstrahire vom ♂. Süße die Eßigkeit, durch öfftere Abstraction destillirtes oder filtrirtes Regen-Wasser, wohl aus, und clarificir, durch Cohobation des ♀, biß das ♂. schön klar und weiß erscheinet. Dieses ♂ ist an Krafft dem Gold-Saltz gleich. Dos. 3. biß 4. gran. Es reiniget den ganzen Leib des Menschen, saubert das Geblüth, verzehret alle schädliche Feuchtigkeit, Frankosen, Auffas, Podagra, macht gut Blut, stärcket das Herz, die verlohrene Kräfte und Fieber, macht dem Magen eine gute Dauung und bringt ein gut Gedächtniß in einem darzu dienlichen vehiculo. Wer Tinctur und Saltz, auff chymische Art miteinander vereiniget, wird eine unvergleich mächtige Tinctur zu des Menschen gesundheit erlangen. Dos. 3. 5. Tropffen.

S. V. Nr. I.

Flüßige Feuchtigkeit aus dem Gehirn zu vertreiben Schmidts Spec. Chir.

P. 318.

℞. Weißen Aeglen ʒʒ.

Theriac. Andromachi gr. 8.

Mische es untereinander und mache Pilulas draus.

Ⓔ

Nimm

Nimm sie, wenn du schlaffen gehen wilt, des Nachts ein, und thue einen Trunck Wein drauf, so wirst du die Nacht über wohl darauf schlaffen, und frühe Morgens wird es anfangen zu operiren, und sehr viel Phlegma, ohne grimmen ausführen.

Nr. II.

Für schwaches Gedächtnis ibid.

R. Längen und schwar-	Voley.
gen Pfeffer. ā. ʒiij.	Lorbeer.
Muscaten-Nuß.	Kalmus.
Würknelken ā. ʒʒ.	Lavendel-Blüth.
Zingber ʒʒ. ʒij.	Aloesholz.
Wachelder-Beer ʒj.	Cubeben.
Citronen-Schaalen.	Cardomom ā. ʒʒ.
Rosmarin-Blüth,	Stachas-Blumen ʒij.
Basilien,	Kümmel ʒʒ.
Mojoran.	Weiß Agstein Del ʒʒ.
Krausmünz.	

Alles klein geschnitten und in ein Glas gethan. Dar-
über gieß guten Brandewein, daß er 3 quer Finger
drüber gehe. Laß 8 Tage in einer Wärme, wohl-
zugedeckt stehen. Dann destillirs Dos. 10. Tropf-
fen des Tages.

Nr. III.

Pilulen, so das Gedächtnis stärken. ibid.

R. Aloes epat.	Muscaten-Blüth.
Weissen Lerchen-	Aloes-Holz.
Schwamm ā. ʒʒ.	Weyrauch.
Sal. gemmæ	Mastix.
Würk-Nelken.	Myrrhen.
Zimmet.	Stach. arab.
Muscate n; Nuß.	Zingber.

Cubeben

Cubeben. Cammus,
 Lorbeer. Wachholder-Beer. ā. ʒj.

Des besten Safrans.

Stoß alles, machs mit Wein zu einen Piluln-
 Teig ʒj. des Tags eingenommen.

Nr. IV.

Pulver zu Stärckung des Haupts ibid.

R. Salbey, Rosmarien.
 Rauten, Lavendel. ā. ʒiiij.
 Betonien-Kraut, Zucker, halb so schwehe
 Majoran als das Pulver.

pulverisire solches untereinander, und nim in der
 Speßse allezeit eine gute Messer-Spiß voll ein.

Nr. V.

Wein, der das Gedächtniß stärcket.
 ibid.

R. Ingber. Zimmet,
 Lungen-Pfeffer. Cubeben.
 Selgant. ā. ʒij. Muscaten-Nuß ā. ʒʒ.
 Würz-Melcken.

Alles gröblich zerstoßen, und in ein Säcklein ge-
 than. Glesse 4. Maas Wein daran und trincke
 alsdenn davon.

N. VI.

Wasser darzu dienlich.

R. Creus-Salben. ʒij. Ingber.
 Mehen-Blümlein. ʒj. Paradies-Körner ā. ʒʒ.
 Muscaten-Nuß Zimmet. ʒj.
 Würz-Melcken. Lavendel-Blumen. ʒij.
 Zitber.

Des besten alten Weins 3 Maas. das destillire zu
 einen Wasser, davon nim Abends und Morgens ei-
 nen Eßelvoll.

E 2

N. 7.

Nr. VII.

Balsam Neusserlich.

R. Weiß Aigt-Stein-	Weyrauch.
Del ℥ij.	Mastix.
Bitriol- Del ℥iv.	Bdellii. ā. ℥ij.
Ziegel-Stein- Del ℥ij.	Anacardin. ℥j.
Gumi Galban. ℥iß.	Terpentin. ℥vi.
Harera. ℥v.	

Misch untereinander, und destillire aus dem Sande in einer Retorte, hernach rectificir. Salbe davon beyde Puls an den Schläfen, und das Hintertheil des Haupts damit. Oder:
Salbe das Genick mit weissen Aigt-Stein- Del, oder oleo benedicto.

Nr. VIII.

Lauge zu Stärckung Haupts und Gedächtniß ibid.

R Nebenasche, darüber geuß heissen Wein und mache eine Lauge davon, in diese Lauge hänge solgendes Säcklein. Damit wasche das Haupt alle Monath im neuen Licht.

Das Säcklein.

R. Majoran,	Eisen-Kraut,
Krausemüntz,	Betonien,
Melissen,	Hasel-Wurz ā Mß.
Lavendel,	

Ambra und Bisem ā. gr. vj. oder, an dessen statt, die Spec. Diamb. und Diamosch. ā ℥ß.
In ein weisses Säcklein gemacht.

IX. Spi-

Spiritus von Mäyen-Blumen zum Gedächtniß id. p. 721.

R. Frische abgezopfte Mäyen-Blumen. Thue dieselbe in ein wohlvermacht Glas. Geuß kräftigen guten Malvasier dran, daß sich die Blumen wohl darin arbeiten mögen. Stells, auf das allerfleißigste vermacht, etliche Tage an die Sonne, daß es wohl durch einander jähre. Denn ziehe es in einem Balneo ab. Nimm wieder frische Blumen, und geuß das herüber gegangene darüber, und laß es wohl verdeckt erbeisen. Thue darzu

Lavendel,	Zimmet,
Majoran,	Würg-Kecken.
Rosmarien-Blümlein.	Aloes.

gelben Sandel und dergleichen kräftige Stücke, ziehe es wieder in Balneo herüber, und alsdenn thue darzu Ambra und Bisam.

Vires & Usus.

Diß Wasser behüthet den Menschen vor dem Schlag, kräftiget das Gehirn, Vernunft und Gedächtniß, das Herz, Gemüth und leiblichen Geister. Wird gebraucht in allen Ohnmachten und Schwachheiten des Menschen. Tüchlein darinne geneset, über die Schläfe, Stirn und Pulsen gelegt, bringt zu recht die verlohrene Stimme, widerstehet dem pestilenzischen Fieber, welche mit der fallenden Sucht behafftet, sollen das Wasser ohne Unterlaß gebrauchen.

Ober:

Das Gedächtniß zu stärken.

R. Mäyen-Blumen ꝑß. thue sie in ein Maas guten

ten weissen Wein. Laß es einen ganzen Monat stehen. Darnach brenn es in vesica durch den Huth, oder per Alembicum zu der Zeit, wenn die Salbey in ihren besten Kräfften ist.

℞. Würnelcken, Zimmet,
Muscatennuß, Salbey-Blätter,
zusammen 30 Loth. Hernach

℞. Des besten Weins, der zu bekommen ist, 3mal so viel, das ist ohngefehr 1 oder 1 und 1 halben Schoppen oder Möffel Wein. Thue dieses alles miteinander in eine zinnerne Kanne oder sonst zinnern Geschirr, und vermachs wohl mit Wachs oder verbinde es mit einem Tuch, daß kein Geschmack davon kömmt. Laß es also 14 Tage stehen, dann sephe den Wein herab und stosse das Gewürz samt den Saft in einem Möffel, daß es wie ein Muß wird. Alsdann gieß den abgesetzten Wein wieder daran, und rühre durch einander. Brenne es aufs kühlste aus, verwahre den Brennhuth wohl, damit keine Krafft darvon gehe. Es rinnet auch zuerst gar früh herab, das gesse denn wieder dran, bis es lauter herab gehet. So hast du ein gut Wasser für viele Kranckheiten bewähret. Damit aber das Wasser allezeit bey Kräfften bleibe, so nimmi in das Glas 1 Loth frische Salbey Blätter, und vermachs mit Wachs, so bleibt es gut: item nim 12 Loth Rosmarie darunter, so du ihn haben kanst, denn so ist es desto besser, es ist ein edel Kraut.

Vires & Ufus.

1) Wenn man mit diesem Wasser Fleisch, Fisch oder andere Speise damit besprenget, so wird

wird es nicht riechend noch stüncfend, sondern es bleibet immer schwachhaft.

2) So ein Mensch des Wassers ein wenig trincket, so wendet es alle inwendige Kranckheiten, daß sie durch den rechten Ort aus kommen müssen.

3) So man des Wassers ein wenig in zähen, Fanichten, und übel schmeckenden Weingießet, es macht ihn lauter, und wohlgeschmackt.

4) Was der Mensch auswendig böses am Leibe hat, das salbe damit, er wird gesund.

5) Es wendet alle die Wähler und Flecken, so der Mensch im Gesichte hat, so man des Wassers ein wenig mit einem Tauben Federlein oder Bad-Schwämmelein in die Augen trifft.

6) Wendet es alle Siechtagen, so der Mensch inwendig an Leber, Nils, oder Lunge, Magen oder Eingeweide, ein wenig getruncken.

7) Heilet es alle Wunden, sie seyn gestochen oder geschlagen oder Schwulst, so man die mit dem Wasser salbet, heilet in 8 Tagen.

8) Curiret alle Hauptmängel, stärcket und erhält das Gedächtnis, daß man mehr mercken kan, als ein ander Mensch.

9) Wendet es den Fluß des Gehirns.

10) Die Wassersucht vergicht.

11) Den Geruch und Schmach des Odems, so man des Wassers in den Mund nimmt.

12) Die Wehetagen der Zähne so man des Wassers über Nacht im Munde haben mag.

13) Den Schnuppen, so man es trincket und das Haupt damit salbet.

E 4

14) Alle

14) Alle Siechtagen am Herzen.

15) Vertreibt alle äusserliche Sicht so man sich damit salbet.

16) Vertreibet alles böse, so der Mensch von Essen und Trinken bey sich hat.

17) Es macht den Menschen der das Wassers oft Trincket frölich, und behält ihn lang bey junger Gestalt.

Das Wasser, wie einen Brandewein, in der Woche 3 mal, getruncken, ist dem Menschen gut für oberzehlte Zufälle, sonderlich vors Haupt. Wird aber einer franck, so muß er des Wassers öfters trincken. Der Auth. Herrn Doct. Peter sagt: Zeithero ich das Wasser getruncken, empfinde ich mich in meinem ganzen Leibe un Gliedern gesunder als zuvor. Mich schmercket weder der Sandstein noch des Grimmen; ich bin auch guter Hoffnung ich wolte durch das Wasser den Schmercken des Podagra zum theil mündern, und so es mir wieder ankommen wird, will ich des Wassers austreichen, und überlegen. Ich hoffe, es werde grosse Linderung machen, und glaube, wenn sich der Mensch von Jugend auf des Wassers gebraucht, daß man in der Wochen 3 oder 4 mal Morgens und Abends trinckt, wie sonst den Brandewein, daß es ihnen zu einer hohen Gesundheit dienen möge. Es nuzet auch fast denen, so den Sand hart haben, ist oft und viel bewähret, daß er gelinde von ihm käme.

Das Gedächtniß zu stärcken.

Die Wasser von Salbey, Chamillen, Mäyen-
Blu-

Blumen, Cardbenedikten, Korn-Blumen, Ros-
marien-Blüth, Ochsen-Zungen Eisen-Kraut und
Melissen.

Nr. X.

Balsamus compositus. Zu Stärckung des
Gedächniß. id. Sch. 654.

R. Del von Ochsen-Zungen

Melissen,

Johannis-Kraut,

Majoran,

Rosmarie, jedes gleichviel

Solche Dele geuß auf folgende Stücke.

Würznelcken

Ingber,

Galgant,

Muscaten-Ruß

Zimmet ā

alles klein gestossen, circuliret, und in einem Glas
aufbehalten.

Ufus.

Das Genick in der Woche 3mal des Morgens
damit gerieben auf 14 Tage. Der aber ein kal-
tes Gehirn hat 3 mal des Tages. Man wird
Wunder erfahren.

Nr. XI.

Balsamus mirabilis id. 655.

R. Del von Wachholderbeer, von

Serpentin ā 1ß.

Agstein

Aloepaticz,

Weyrauch,

Myrrhen ā ʒij.

Saffran ʒß.

Perlenmutter ppt.

Corallen ppt.

Eubeben.

Cardomomen ā ʒij. Angelic ʒi.

gieße die Dele in einem GlasKolben über die ge-

Ⓔ 5

stosse

Stoffene Species laß es wohl vermacht, 8 Tage lang in der Wärme digeriren, schüttele es des Tages 3 mal um. Alsdenn destillire im Sande herüber. Den Safran aber thue in die Vorlage, ehe du destillirest. Wenn es anfängt übel zu riechen, so nimm die Vorlage weg.

Ufus.

5. 10. bis 15. Tropffen eingegeben, stärcket Herz, Gehirn und Gedächtniß, dienet überhaupt zu Erhalt- und Reinigung des ganzen menschl. Leibes. Denn er erhält das Geblüth, reiniget und erneuert dasselbe ꝛc.

Hauptstärckende Essenz.

℞. Essent. von Melissen von Rosmarie ā ʒiij.
ambr. ʒi. M. Doß. 20. 30. Tropffen.

Hauptstärckendes Wasser

℞. Aquz Sophorum oder Magnanimitatis ʒiij.
Syrup und Conserv von Myrabolan. ʒi.
M. doß. 2 Löffel voll.

Hauptstärckenden Tranck.

℞. ▽ Apoplectic.
Epileptic ā ʒij.
Rosmarin.
Poeon. ā ʒi.

Extract. lil. convall. Salvia ā ʒß.

⊖ vo-

⊖olat. Succini ꝑꝑ.
Elaosach. Majoran. ʒß.
Syrup destachad ʒj. M.

§. VI. Nr. I.

Gedächtniß zu stärken. Culpep.

p. 145. 316. ib.

Stosse weissen Beyrauch zu Pulver, und trincks im weissen Wein. Vermehret das Gedächtniß trefflich und ist dienlich sowohl dem Gehirn, als dem Magen.

Nr. II

Restreiche die Schläfe an den Ort, da die Pulsadern gehen, einmal des Monats mit Rep- Hühner Galle. Das schärfft das Gedächtniß über die maassen.

Nr. III. id. 42.

Bibergeyl, Ziegelstein-Del, Rauten, Betonien Rosmarie, Majoran, Melissen, confectio anacardina, diamosch, dulc. Diambra, Mithridat, und Theriac bringen das verlohrene Gedächtniß nicht allein wieder, sondern schärfen es auch, wenn es stumpff ist.

§. VII. Nr. I.

Das Gedächtniß zu stärken und zubehalten, bis ein Mensch ein hohes Alter erreicher.

Desgleichen zum Gehirn und Gesicht, ein gut Haupepulver.

℞. Cubeben ʒ. Loth.

Man

Alantwurzel,
 Feld-Kümmel, ā 2. Loth.
 Cardomom. 3. Loth.
 Muscatennuß Nr. 2.
 Muscaten-Blumen
 Zimmetrinden ā 3j.
 guten Canarien Zucker ʒiiij.

Dieses alles mache zu einen Pulver und wenn man es brauchen will, soll man 2 Schnitt Brod rösten, in eine Schüssel legen das Pulvers 1 halben Löffel voll drauff streuen und 6 oder 8 Löffel voll Wein drauf gießen, auch ein paar Stunden weichen lassen, Wenn man schlaffen gehen will soll das Brod gegessen werden und was noch von Wein übrig, drauf getruncken werden. Dieses erhält und stärcket das Gedächtniß und Gehör, als auch das Gesicht bis ins hohe Alter. Es muß aber mit den Pulver angehalten werden.

Nr. II.

Eine herrliche und sehr gute Purgation das Herz Brust und Haupt zureinigen.

R. Gute Sennes-Blätter, 1 halb Loth,
 Ingber Zimmet
 Beyelwurcz ā 2 Scrupel

Schneide diese Stücke fein klein und thue sie mit den Sennes-Blättern in ein neu glasures Töpfflein, und giesse gar heiß darüber 1 halb Nösel Hühner Brühe. Das Huhn muß erst wohl gahr gekocht, und die Brüh ungesalzen seyn. Laß solches wohl verdeckt an einen warmen Ort zu Nacht stehen, das Morgens aber auf Kohlen fein sacht

sacht auf siedem, darnach durch ein Tüchlein seyh
hen. Thue in solchen durch geseyheten Getranck
2 Loth Manna, seß wiederum auf Kohlen, rühre
wohl, bis die Manna zergangen: Als denn seyhe
es wiederum durch ein Tüchlein, und trinckts also
warm, faste 4 Stunde drauff, so treibt es einen
gewaltigen, zähen und unreinen Schleim aus der
Brust ic. so es vonnöthen, soll man es 3mal nach-
einander, jedesmal in 14 Tagen einmal gebraue-
hen, daß es also in 6 Wochen 3mal gebraucht wird.
Wenn diese Argney im Jahr 2 mal also in Früh-
ling und Herbst gebraucht wird, befindt sich einer
gar wohl darvon.

§. VIII. Nr. I.

Das Gedächtniß Vernunfft und Haupt zu
stärcken, vid. Horn des Heyls Menschlich
Blödigkeit.

Nr. II.

Safft, Wasser, Pulver Zucker Conseru oder
auch Trisenet von Näyen-Blumen. p. 2.

Nr. III.

Borragens-Saamen und Blumen mit Rosen-
Wasser destilliret, oder mit Zucker ein Conseru
gemacht. p. 4.

Nr. IV.

Ohsen-Zungen-Wurzel in Scheiben geschnit-
ten 3 Tage in eine Lauge welche alle Tage erneu-
ret werden muß, eingeweicht, hernach an der Luft
getrocknet als denn in Zucker oder Honig ein ge-
macht.

macht. p. 5. b. auch dessen Blümlein mit Rosen-
Honig eingemacht. p. 6. b.

Nr. V.

Johannes Kraut Saamen mit Augentrost
Blumen zerstoßen unter Zucker gemischt. p. 12. b.

Nr. VI.

Betonien Blumen Pulver. p. 15. b.

Nr. VII.

Augentrost Blümlein und Saamen pulveri-
sirt oder in Zucker und Rosenhonig eingemacht. p. 18.

Nr. VIII.

Haselwurz 3 Tage in Rosenwasser eingebeizt,
hernach destillirt, auch an der Sonne 15 Tage
insolirt oder digeriret dof. frühe 1 Eßffel voll. p. 19.

Nr. IX.

Liebstöckel Saamen unter Zucker gemacht und
gegessen. p. 48. b.

Nr. X.

Aus Begleit Blumen eine Latwerge gemacht
und gebraucht. p. 72.

Nr. XI.

Sedi Minoris oder Steinrißen-Blümlein in
guten Wein eingebeizt, ausgedrucket, und das
Del genossen. p. 93. b.

Nr. 12.

Diese Kräuter müssen gesucht werden.

℞. Hepatic nobil und Melissen

Flor Ochsenzungen.

Dryfaltigkeit Blumen im 30. grad des
Zwillings.

Nepp-Blumen in 1. grad des Krebs.

Borragen

Johannis Kraut in 10 grad des Krebs
Betonien zu gleicher Zeit.

Mugentrost in 1 grad des Krebs.

und Majoran Blätter in 1 grad des Schü-
kens gesammelt.

Steinrizen in 1 grad der Zwilling.

Rosmarie.

Liebstockel Saamen in 15 grad der Jung-
frau.

Waldmeister. ā Mi.

Wilde Salbey Wurzel. Mß.

Kalmus. 3ß.

Cubeben ʒij.

Cinnamon. ʒiij

Mache mit noch einmal so viel Zucker, durchstosse
im Mörsel eine Conserv oder mache ein Electua-
rium draus, dof. 1 Messerspit voll.

Nr. 13. p. 19.

℞. Haselwurzel im 15 grad des Stiers gegrä-
ben, beise sie 2 oder 3 Tage in Rosenwasser ein, als-
den destillirs. Hernach laß es 15 Tage an der Son-
ne digeriren, alle Morgen 1 Eßselvoll davon ge-
nommen.

Nr. 14.

Nr. 14. p. 5.

R. Ochsenzungen Wurzel, im 1 grad der Jung-
 frau gegraben schneide sie in Scheiblein weiche sie
 3 Tage in Lauge, giesse die Lauge alle Tage ab,
 und frische darauff. Hernach laß an der Luft
 trocken werden, und mache es in Zucker oder
 Honig ein. Morgens und Abends eingenomen.

§. IX. Nr. I.

Wenn ein Mensch die Zeit seines Lebens ein
 gesund Haupt, Gesicht, und frisch starck
 Gedächtniß bis in seinen Tod
 erhalten will.

R. frische gute Eubeben 3. Loth.
 Dürren Alant
 Wiesen Kummel ā 2 Loth.
 gute frische Muscaten Nr. 2.
 Zimmetrinde ʒi.
 Würznelcken
 Muscaten Blumen ā ʒj.

Diese Stücke pulverisire klein und auf den A-
 bend röste 3 Schnitt Brod. Gieß in einer Schüs-
 sel 8. Löffel voll Wein drüber. Laß es eine Stun-
 de weichen oder quellen. Darnach ist das Brod
 samt dem Pulver. Was in der Schüssel bleibt,
 trincke mit ein wenig Wasser aus. Lege dich schlaf-
 fen, und is und trinck nicht mehr drauf, so machet
 in der Arbeit des Nachts einem warmen, erqui-
 cket das Gehirn stärcket Kopff und Gedächtniß.
 Dieses wird im Alter vor die beste Medicin des
 Haupts geachtet, und ist der Jugend sehr gut,
 wenn

wenn es ihnen in ihren Studiis eingegeben wird.

S. X. Nr. I.

Zu Stärckung des Gedächtniß. Conr. a
Khunrath Med. destill. P.I. Tr. 20.

p. 460.

R. frisch Eyerdotter ꝛß.
grüne Chamillen.
grünen Majoran.
Wachholderbere ā Mj.

Schneide klein und stosse es alles untereinander
in Mörsel. Darnach mische darzu

Zimmetrinden,
Ingber,
Langen Pfeffer,
Muscaten-Blumen,
Würznelcken,
Muscatennuß,

alles pulverisiret. Thue es in ein gut Kolben
Glas, und über alle diese Materie geuß guten
Malvasier oder rectificirten Brandewein. Ver-
stopffe das Glas wohl, daß nichts daraus ver-
rieche. Laß es bis in den dritten Tag stehen, dar-
nach destillirs per Alembicum und verwahre
den herüber destillirten Spiritum ganz wohl ver-
macht bis zum Gebrauch.

Ufus.

Mit Baumwolle, neße sie in gedachten Spiritu, und
bestreiche die Stirn, die Schlafadern und den Na-
cken wohl damit, auch es zu oberst auf dem Haupt ü-
berall wohl hineingerieben, und in die Naselöcher ein
wenig

⌘

wenig

wenig genehet, darnach halte das Haupt warm, sonderlich bey den Schlafadern und Nacken zu Nachts und Morgens, wenn du es nur 14. Tage wirst gebrauchen haben, so empfindest du der Hülffe trefflich.

Nr. II. id. Tom. I. p. 539.

Zu Wiederkriegung des Gedächtnis, und Erhaltung langes Lebens.

R. Kümmel	Anis,
Ames	Eppich,
Fenchel	Betonien
Biesen Kümmel.	Frisch Münz
Poley,	Floß,
Spicanard.	Pfeffer
Sal. gemmz,	gemein trocken Saltz.
Kauten,	Hahnen Kampff
Zugentrost Kraut,	Weyrauch,
Mastix,	Klaer gummi.
Mirobolan.	fünfferley Geschlecht und
Küchern ä ʒij.	

vermisch und machs zu Pulver Dos. so viel auf einem Groschen liegen kan, des Morgens auf ein Bißsen Brod oder in einen Suplein eingenommen.

Nr. III. id. p. 606.

Terpentin-Öel in die Nasen Löcher gestrichen, wärmet oder stärcket das Gehirn und Gedächtnis. Zeucht den Ros ohne niesen aus, und reiniget ohne starcke Bewegung auch das Haupt.

Nr. IV. p 621.

R. Terpentin ʒij Aloes

Holz

Holz ꝛ̄.
 Mastix.
 Würknelcken.
 Galgant.
 Zimmetrinden,
 Zerber,
 Muscatennuß,
 Cubeben,
 Benrauch ā ꝛ̄.
 Meisterwurk.
 Angelic. ā ꝛ̄
 Feigensafft ꝛ̄.
 Gumi Tragant.

(Man kan noch hinzu thun. Rosmarie, Eh-
 renpreis, Anis, Fenchel, Süßholz, Frankosen
 Holz, Rosinen, diptam, Aloe, Myrrhen, Biber-
 geyl, Mumie.) destillir alles vermischet durch
 ein Retorte nach der Kunst zum Del, täglich 3 oder
 4 Tropffen in warmen Wein oder Bier eingenomien,
 und das Haupt 2c damit gesalbet, stärcket Hirn
 und Gedächtniß, alle Flüsse und Verstopffungen.
 Erhält einen Menschen bis an sein Lebens-Ziel
 gesund.

Nr V.

Balsamus Galbanatus Theophr. Paracels.

id. p 627.

R. Galbanum ꝛ̄.

Epheu gummi ꝛ̄ij.

Zerstoß jedes besonder, vermisch es zusammen
 und destillirs nach der Kunst, durch eine Retor-
 te im Sande. Jedes, was herüber destilliret
 vermisch weiter

§ 2

schön

schön lauter rein Terpentin thj
 Lohr und Spickoel ā Zi.
 und destillirs abermahl durch die Retorte, so
 hast du solchen Balsam bereitet. Er vertreibt die
 fallende Sucht, stärcket das Gehirn Gedächtniß,
 und weiß Geader wunderbarlich, bringet das
 Gehör, und verlohrenen Geruch wieder, stärcket
 die erstarrten und lahmen Glieder, und bringet
 sie zurecht zc. der Balsam muß in und über solche
 Dexter gestrichen und geschmieret werden.

Nr. VI.

∇ Vitz malierum ibd. I. p. 12. 13.
 R. Auserlesene, frisch und unverfälschte

Zimmetrinden
 Muscatenblumen,
 Muscatennuß,
 Ingber,
 Cubeben,
 Cardomomen.
 Paris Körner ā Ziß.
 Galgant,
 Zitber. ā Zi.
 Langen Messer Ziß.
 Melissen Kraut Ziß.

Schneide alles klein, mische es wohl durch einan-
 der, thue es in einen steinern Krug, geuß darauf 6.
 Maas gar guten starcken weissen Wein (Reini-
 schen Wein) verbinde den Krug feste, und setze ihn
 in Keller, in Sand, rüttele es täglich mit dem Kruge
 wohl um. Nach 9. Tagen öffne den Krug und
 thue zu der Materie hinein Gedörrete Salben.

Rothe

Rothe Krausemünz. à Mij.

Den Krug verlutire feste zu sege ihn nochmahls in den Sand, und laß ihn noch 14 Tage stehen. Als denn öffne den Krug, und seyhe den Wein durch ein fein lein Tüchlein ab, die hinterstellige Materie stoß in einem Mörser, doch nicht gar zu Pulver, sondern wohl durch einander, und geuß den abcesyheten Wein wiederum drauff, und destillir durch die Vesic oder Alembicum mit gelindem Feuer, den Spiritum samt der Olicität herüber, un sehe fleißig zu, daß die Spiritus nicht verriechen. Was über destillirt, laß wohl circuliren, damit sich die Olicität scheid, die separir nochmahls durch einen gläsern Trichter oder mit einem wollenem Faden. Das Del verwahre wohl, wie den auch den mit dem Wasser verschmischten Spiritum. Die Remanenz thue in einen reinen unverglastem Topff oder Ziegel, lutire eine Stürze, oder andern Ziegel drauff, laß es trocknen. Hernach laß in Töpfer oder Ziegelofen calciniren, oder seh in Kohl-Feuer, laß die Kohlen allgemach vergehen, endlich bedeckts gar mit Kohlen, so wirds grau. Calcinirs noch einmahl also, damit es Schneeweiß werde. Reibe diese Materie klein, mache mit reinem warmen Wasser eine Lauge draus, bis alle Schärffe aus der calcinirten Materie gelectet sey, filtere die Lauge durch ein rein weiß wollen Tuch oder Löschpapier, und laß solche filtrirte Lauge in einen neuen verglastem Topff fein lindiglich gar rein abrauchen, so bleibt unten am Boden ein löstlich Alkali oder Salz liegen. Das selbe laß gar wohl trocken werden. Thue das Salz in einen Glas-Kolben, geuß den mit dem

§ 3

Wass

Wasser annoch vermischten Spiritum darüber, damit sich das Salz darinne solvire. Destillire in Baln. Mariæ durch den Alembic den Spiritum samt dem Phlegmate ab. Die hinterbliebene Materie coagulir wieder zum Salz, und troefne es wohl. Solvirs wieder in den abgezogenen Spiritu und Phlegmata, distillir abermahl den Spiritum samt dem phlegmate davon wie vorhin. Was iezo überdestilliret, reſtificire von seinen phlegma, daß er seinen rechten kräftigen Geruch und Geschmacß bekomme. Bewahrs alsdenn wohl, das Salz verlutire in einer reinen thönen Büchse oder Schmelz. Ziegel, und reverberire es mit Kohlen. Feuer, alsdenn solvirs in dem von Spiritu separirten Phlegma, filtrirs durch ein Löschpapier, und laß wieder coaguliren, solche Arbeit wiederhole so lange, bis dir des Salzes Reinigkeit, Weiße, und Schönheit gefället.

Uſus.

R. Des Salzes ℥.

Des destillirten Spiritus ℥iiij.

des Oels 4 oder 5 Tropffen rühes wohl untereinander, nimms des Morgens und Abends auf einmal, allezeit über den andern Tag ein, das Aqua Vitæ kan man auch äußerlich allein nach Gelegenheit des Zufalls, eintreufflen, gurgeln, neßen, befeuchten, überlegen, einreiben und waschen ꝛc.

Vires.

Es dienet für alle Schmerzen und Gebrechen des Haupts, Gehirn, Nerven und weissen Gedäders, Unmuth, Melancholey, Hirnwüthigkeit, Schlag, Schwindel, erlähmte Zunge, fallende Sucht,

Sucht, blöde Gesicht, verlohren Gehör, Wärme auch in Ohren, Zahnwehe, deren Säule und wackeln, Versehrung im Munde, übelriechenden Othem, Nasen und Flecken unterm Angesicht, daß ein Mensch eine liebliche Farbe habe, und nicht bald grau werde. Schärffet Sinnen und Vernunft, machet gut Gedächtniß. Erwärmet Brust, Lunge, Leber, Milz, und Harnglieder, öffneth Kalte Verstopffungen, vertreibt den kalten feuchten Husten und Strangurie. Stärcket das Herz, alle lebliche Geister, stillt Ohnmacht, reiniget das Geblüth, daß der Mensch fröhlich und muthig wird. Erhält bey langwieriger Gesundheit. Nühet wieder alle Gebrechen des Magens, verlohrenen Appetit, alle innerliche Schmerzen des Leibes, Bauchwehe, Colic, Grimmen, Darmgicht, Würmer, Blutrühr, Gift, unnatürlich Geschwulst, alle innerliche und äußerliche Apoktem. Brüche des Leibes und Zucken, Schwachheit, Zittern, Beben, Krampff, Sicht, Lähme, alle giftige Schäden, den es für Säule Präservirt Zusammenlauffung der Milch in Brüsten, und deren Verhärtung alle Gebrechen der Bährmutter mensles, stärcket Mutter und Kind, und verhüthet alle gefährliche Zufälle an Mutter un Kind, von der Helffte der Schwangerschaft gebraucht, nemlich den Spiritum, Salz und Del, wie obstehet gebraucht.

Nr. VII.

Der hochrectificirte Spiritus Vini mit Ochsen-
zungen Blüthe und Wurzel infundirt, machet ein
gut

gut Gedächtniß, und schärffer Sinne und Verstand. Tom. I. p. 25.

Olei Succini 3-4. Tropfen in die Nase gezogen, vertreibet alle Flüsse des Haupts und deren Gebrechen und machet ein gut Gedächtniß. ibid. p. 194.

Olei Cymini oder von römischen Kümmelein hilft zu guten Gedächtniß. 515.

item

Saffran Del p. 337. auch Fenchelöl p. 309.
 Cardomomen oder Paradies-Körneröl 305.
 ☉ Bon Cubeben 352. Del von Kalmuß. 359
 Würcknelckenöl 377. Spiritus von Franzosenöl
 392. Myrrhenöl 563. Del 563. Mastixöl 565.

Nr. VIII.

Englischer Balsam zu Stärckung des Gedächtnisses und andern Zufällen.

P. I. p. 619.

R. Des besten klaren Cyprischen (den man auch venedischen zu neuen pflegt) Terpentini lbiiij.

Mastix

Weyrauch ā ʒij.

Aloepatic:

Laudani,

Bibergeyl,

Dattelfern,

weisse Diptam Wurzel

Maslieben Krauts Wurzel ā ʒi.

Pulverisirs und vermisch es, laß im verlutirten Glas Kolben und gelinder Wärme 8 Tag und Nacht digeriren hernach gradatim destilliren, so kommt erst

erst ein Phlegma, als denn ein klares weißes Del. Verändere die Vorlage, bis gelbe Tropffen kommen, verändere abermals die Vorlage, und destillire fort. Wenn aber ein braunrothes stinckendes Del kommt, so fang dasselbe auch allein, und bewahres das weiße herüber destilliret Del muß noch einmal mit Brunnen-Wasser, darin eine Handvoll Salz zergangen ist, per Alembicum destilliert, und von dem mit herüber gestiegenem Wasser rectificiret werden. Bewahres diesen rechten Engelländischen Balsam in einem wohlvermachtem Glase.

Ufus

Salbe das Hintertheil des Haupts mit dem Balsam. Das stärcket die Memorie, und erfrischet die Sinnen ausbündig wohl.

Nr. IX.

Zucker-Rüchlein ein sonderlich Geheimniß zu Stärkung das Gehirns, Herzen, Magens, Leber virtutis animalis, und andern Zufällen. *ibid.* 376.

R. gar schönen weißen Zucker ℥xij, laß ihn mit Schwarß Kirschens-Wasser und Mäyen-Blumen-Wasser wohl absieden. Wenn er genung gesotzen, und bald erkalten will, so thue zu dem abgesottnem Zucker folgende wohl durch einander gemischte Dele.

Olei Succini,
Muscatennuß oder Blüthe,
Fenchel,
Kümmel, à 6. Tropfen

℥ ʒ

Aniß

Aniß ʒj.

Wenn alle diese Dele wohl durch einander gerühret sind, so gieße Zeltlein oder Röchlein.

Dof:

ʒi Alle Tage Morgens und Abends darvon gegessen, wird, ob Gott will der Gesundheit sehr zuträglich seyn.

Nr X.

Zum Gedächtniß dienen folgende Wasser
ibid. P. II. p. 204.

Wasser von Mäyen-Blumen, Ochsenzungen, Borrage, Rosmarie, Blümlein, Melissen, Salbey, rothe Rosen, Betonien, Cardbenedikten, Yfrien Blüth, Sänserich, Erdbeer, Fenchel, Alant, Chamillen it. das Decoctum von Fenchel und Calmus.

Nr. XI.

Aqua Vitz, zum verlohrenen Genächtniß.
ibid. p. 144.

R. Würznelcken,
Ingber,
Muscattnuß,
Paradies Körner,
Calmus \bar{a} ʒi. Aniß
Fenchel \bar{a} ʒiiij
Safran,
Muscatenblüth,
Galgant,
Borrageblumen.
Ochsenzungenblumen

Beil.

Veilblumen
 Melissenblumen \bar{a} ʒß.
 Süßholz
 Weiltwurgel \bar{a} ʒiiij.
 Zimmet ʒviij.
 guten rectificirten Brandwein
 2 Stübliſchen

deſtillirs über. Es ſtärket die vornehmſten
 Glieder, Herz, Hirn, Nerven, Gedächtniß,
 erwärmet den Magen. In Mangel des Ge-
 dächtniſſes ſalbe Stirn Schläfe und Hintertheil
 des Hauptis.

Nr. XII.

Aqua Vitz zu allerley Gebrechen des
 Hauptis. 145.

R. Fenchel, Anis, und
 Feld Kümmel, \bar{a} ʒij
 Muſcatennuß Nr. 3.
 Cardomomen
 Muſcatenblumen
 Paradies Körner
 Langer Pfeffer \bar{a} ʒvj
 Ingber. ʒi.
 Zimmet. ʒiiij
 Iſop
 Salbey,
 Dofen,
 Wohlgemuth.
 Rauten
 Krausemünz,
 Pfefferkraut.
 Majoran.

Rof-

Rosmarie,
Nepenblümlein
Cardenedicten,
Melissen.

Hirschzungen, ā Mj.

infundirs mit starckem Brandewein und des-
tillirs. Das destillirte mach mit Zucker süsse,
so viel zur Lieblichkeit genung ist. Item Fenchel-
Salz mit Johannis Blümlein-Wasser. p. 204.

Nr. XIII.

Schöne Kunst in kurzer Zeit ein geschwin-
des scharffes und gutes Gedächniß zu ma-
chen. 204.

℞. Pserfing Körner ꝑiiij.

FeldKümmel ꝑß.

Muscatennuß.

Cubeben ā. ꝑi.

Langenpfeffer ꝑß.

Diese Stücke stoß alle zu Pulver. Mache
mit einen Rößel Stein, Klee-Safft aus dem Pul-
ver einen Teig. Zerstoß ihn in einem Mörstel 3
Stundelang. Thue ihn aus dem Mörstel in ein Tuch,
und drücke unter einer Presse den Safft aus.
Bermische damit auf einem Marmor Stein oder
Glas in Keller resolvirtes, oder in einer Schweins-
oder Rinderblase in warm Wasser solvirtes
Bermuth-Salz, so viel als des vorigen Saffts
ist, thue darzu schönen weissen Zucker Candi ꝑiiij.
das er sich darin solvire. Darnach coagulirs
über dem Feuer gelinde zum Salz.

Dof.

Dof.

Eine gute Haselnuß Schaaale alle Morgen nüchtern mit Lavendel Essig 1 Löffel voll getruncken, und 3 Stunde darauf gefasset; oder resolvirs wieder zum Liqvor und brauchts für sich selbst ohne Temperirung; oder kräftiger zumachen, so destillir die Resolution durch die Retorte und rectificirten herüber gestiegenen Spiritum. Dof. täglich 4. oder 5. Tropfen Lavendel Essig, so wirst du gewißlich durchdringende grosse Krafft und Würckung in dir spühren: Denn es reiniget das Gehirn über die Maasse geschwinde, verzehret die bösen Feuchtigkeiten darinnen, subtiliret und kräftiget die Memorie gewaltig, daß sich darob höchlich zu verwundern und Gott dem Allmächtigen billig für solch groß Arcanum zu danken ist.

NR. Ehe diese herrliche Medicin gebraucht wird, muß man erst den Leib fein reinigen, und purgiren; auch ferner sich in Essen und Trincken mäßig (jedoch ohne Abzug des nöthigen Unterhalts) verhalte, wohlthauige gelinde Speise, die nicht viel grobe Spiritus machen, genieße. Für allem Ueberfluß und sonderlich vor zu viel Sauffen, und Liebeshändeln sich hüte.

Nr. XIV.

Essentiz Imperatorix oder von Meisterwurz.

Tom. 2. p. 282.

(dessen Präparation Tom. 2. p. 282. zu finden.)

12. Tropfen auf einmal in Wein alle Abend, wenn die Sonne ihren Gang in Widder hat, nemlich

llch

lich vom roten Tag Martij. bis auf den 12. Aprilis
gebrauchet, stärcket das Gedächtniß wunderbar-
lich. 294.

Balsamus Majoranz und Salvia stärken das
Gehirn und Gedächtniß, auch Verstand an die
Stirn, Schläfe un ins Genick gestrichen,
auch davon gerochen. ibid.

p. 568.

S. XI. Nr. I.
Experiment Secret.

Das Gedächtniß zu stärken. vid. Agricol.
Comment. über Poppii Schrifften.

P. II. p. 68.

℞. Ambræ Essens ℥i.
destillirten Spiritus aus Menschen Ge-
hirn. ℥j.

Del von Bibergeyl ℥iij.

von Rosmarien

von Majoran,

Lavendel.

Rauten ā ℥i.

Weyrauch

Nyrren ℥ij.

Jasmin ℥ij.

Würznelcken

Zimmet ā ℥℥.

Agstein ℥ij.

vermische alles miteinander bey sehr gelinder
Wärme und thue hinzu, ausgepreßtes Muscaten-
nuß Del, so viel genug ist zur rechten Consistenz.

Ufus.

Davon soll man Abends und Morgens das
Genick bey einem Kohlfeuer schmieren, und es einen
Monat lang continuiren.

Nr. II.

So aber das Haupt flüssig, kan folgendes Elixier gebraucher werden *ibid.* 67.

R. Sassafras Holz.	Blüth von Hollunder
Frankosen Holz \bar{a} Zij.	von rothen Rosen
Aloes Holz. Zij.	von Spica
Würznelcken,	Cardomomen
Muscatennuß	Calmus
Cyper	Muscaten-Blüthe,
Zugber,	Weyrauch \bar{a} ʒß.
Galgant. \bar{a} ʒi.	Aloes succotrim. ʒiij.
Beyderley Pfeffer,	Saamen von Beyfuß.
Wachholderbeer	von Majoron
Citron Schaalen.	von Basilium \bar{a} ʒi.
Pommerancken Schaa-	Feigen
len \bar{a} ʒß.	Dactilorum ohne Kern
Salbey Kraut	Nucis chinens. \bar{a} ʒviij
Bosillen Kraut	des besten Honig ʒx.
Rosmarin Kraut,	Moschi ʒi.
Majoran Kraut	des allerweissesten Zu-
Krausemünz Kraut	ckers ʒij.
\bar{a} Mj.	

Über diese pulverisirte Species giesse des besten \mathbb{V} , daß er eine quer Hand drüber gehe. Laß es in einer linden Wärme oder in Dampf bald 8 Tage digeriren. Hernach destillire es aus der Asche herüber.

Dof.

1 Löffelvoll Morgens und Abends. Das Elixier erquicket den ganzen Leib, verzehret die Flüsse im Haupt und rectificiret den verschleimten Ma-

Magen, machet ein rein Geblüth, und öffnet die Obstructiones. Wer dieses die Woche 2 oder 3mal braucht, der wird nicht leicht in Kranckheit fallen. Wenn man in diesem Elixier oder Spiritu von 4.6.7. bis 10 Tropffen ein oder zweymal nemlich Morgens und Abends von der Silber Essentia cærulea ein nimt, hat man sich desto bessere und geschwindere Wirkung zuversehen: Denn, das Silber ist das wahre und einzige Gehirn der größten Welt.

Nr. III.

Liquor oder Essentia Luna cærulea
ibid P. II. p. 3. 5.

℞. Den besten Weinstein, calcinire ihn mit dem stärcksten Feuer bis er wohl blau werde. Darauf giesse warm Wasser, und laß solviren, so viel es kan. Was sich solvirt hat, giesse oder filtrire durch ein Föschpapier, denn laß in Sande das Wasser darvon rauchen, so bleibt ein schönes Saltz am Boden liegen, dieses clacinire in einem Tiegel wieder gar starck, giesse wieder Regenwasser drauf, solvirs, und laß es bis aufs Saltz abrauchen, und dieses thue so oft, bis es ganz keine feces mehr setz: denn je reiner dieses Saltz ist, je besser die Arzney darnach wird.

℞. Dieses Saltzes 4 Loth, giesse darauf auch 4 Loth des besten Öl Dels aber fein einzelich und gleichsam Tropffenweise, weil es erhitz, überläufft und Schaden thut. Wenn das Del alles hineingebracht, setze einen Helm auf, und destillire das Phlegma ganz herüber, das ein weißes
und

und trocknes Salt dahinten bleibt. Auf das Salt gieße wieder Regenwasser, laß solviren, so schlagen sich viel feces nieder. Das Wasser filtere durch ein Pappier, ziehe das Wasser hernach bis auf die Helffte herüber, die andere Helffte stelle in Keller, so schiessen in wenig Tagen schöne Crystallen an. Die Crystallen nimm heraus, von den Wasser destillir wieder die Helffte ab, und laß Crystallen schiessen, trockne und löse sie noch einmal mit Regen-Wasser auf, und procedire wie vor. Alsdenn übergieße die Crystallen mit Phlegma Vitrioli, mache sie wieder zu Crystallen wie oben, so werden sie schön wie ein Demant, am Geschmack ganz lieblich sauer (wird sonst genant Frus Glatus) und ist ein universal Digestiv, eröffnen den Leib, benehmen die Obstructiones des ganzen Leibes.

Dof.

3i. starck Leute auch 3iß. des Morgens. P. I. 112.

R. Der reinsten cupelirten Luntz oder Silbers 2 Marck ist thj, oder auch nach Belieben 4 Marck laminire sie zu dünnen Blechen, und stratificire sie in einer Cement Büchse mit dem Tartaro Vitriolato. Alsdenn setze es ins Cement Feuer 12 Stunden, darnach mache es auf, und was sich in Salt verkehret, kehre herunter, die Bleche, die nicht gar zu Salt worden, stratificir aufs neue, und cementire sie wieder wie zum ersten. Wann du sie nun alle zu einen blau-grünen Salt gebracht, so gieße destillirt Regenwasser drauf, solvirs, filterirs durch Löschpappier und siede das Wasser bis auf die Helffte ein, die andere Helffte
seh

Ⓞ

setz an einen kalten Ort, und laß es zu einem Vitriol anschleffen, den Vitriol nimm heraus, das hinterstellige Wasser laß wieder halb ausdampfen, und im Keller nochmal zu einen Vitriol anschleffen. So nun das Silber ganz in einen Vitriol gangen, so mache ihn trocken, und sammle gar kleiner weisser Kiesel-Steine 2mal so viel, als des Vitriols ist, thue es zusammen in eine gläserne beschlagene Retorte, destillire im Sande einen Spiritum heraus, welcher sehr schön herüber gehen wird in einen blau-grünen Dampf. Wenn nun aller Dampf vergangen, so laß es kalt werden, nimm die Vorlage weg, rectificire den Spiritum, wie man sonst einen Spiritum Vitrioli zu rectificiren pfleget, verwahre ihn dann bis zu seinem fernern Gebrauch. Darnach & wieder fein Silber q. l. ungefehr 8 Loth, solvire solches in einen Spiritu Nitri, und setze es, wenn alles solvirt ist, an einen kalten Ort, so werden schöne weisse Crystallen von der luna anschleffen, diese thue heraus, mache sie trocken, wiege diese, und thue 3 mal so schwer gereinigten Salmiac darunter, reibe es wohl untereinander, thue es in einen beschlagenen Kolben, setze oben einen Helm drauf, und sublimir das Silber, daß es in den Helm steige. Wenn nun alles in die Höhe gestiegen ist, so nimm den Sublimat herunter, giesse warm Regenwasser drauf, rühre es wohl untereinander, und ziehe alle Schärfe von Nitro und Salmiac heraus. Dieses auf- und abgießen must du 3mahl wiederholen, das hinterstellige Pulver aber fein gelinde trocken machen. Was aber im Grunde des Suplimatorii

geblie-

geblieben, schmelze mit Sale Alkali, so giebt es wieder ein Corpus wie ein Marcasit oder Spießglas, welches sich weder schneiden noch hämmern läßt.

R. Das getrocknete Pulver, thue es in ein Kolben-Glas, gieß deinen vorbereiteten Spiritum aus dem Vitriolo lunæ drauf, vermache das Glas, und setze es in die Digestion, so wird der Spiritus sein eigen Corpus solviren, und eine schöne Himmelblaue Tinctur, welche ganz lieblich anzusehen seyn wird, extrahiren. Wenn dieses geschehen, so ziehe deinen Spiritum wohl verschlossen von der Tinctur herunter, (der Spiritus ist also wieder zu gebrauchen, oder auch in der Epilepsie 5 bis 8 Tropfen in Linden-Blüth-Wasser eingenommen) bis auf seine Olicität. Wenn man aber das Feuer ein wenig vermehret, so steigt die Tinctur auch herüber. Wenn denn also der Spiritus abgezogen, giesse einen rechten Spiritum Vini drauf, und laß abermahl die subtile Tinctur extrahiren, welche noch schöner seyn wird als die erste. Giesse den Spiritum Tinctum ab, und andern wieder drauf, bis du alle Essenz ausgezogen hast, und etliche feces am Boden liegen bleiben. Ziehe den Spiritum im Dampf-Bad davon, so wirst du die Silber-Essenz wie ein Saphir am Boden des Glases finden, als einen grossen Schatz.

Dof.

8 bis 10 Tropfen in allen haupt Zufällen, wole sie auch Nahmen haben.

Ⓞ 2

§. XIX.

Tinctura Lunz. Thölden Haligraph.

p.177.A.92.14.

R. Lebendigen Kalck und gemein Saltz \bar{a} . glüe es zusammen aus gar starck in einen Windofen, daß es zusammen schweisset. Darnach zeuch daß Saltz von Kalck rein aus mit warmen Wasser, oder schütte es glüend in kalt Wasser, filtrire es von denen zu Grundgesetzten fecibus und siede es zum \ominus ein und coagulirs wieder. Zu dem Saltz thue wieder so schwer, als das Saltz wägt, neuen Kalck darunter, glüe es wieder, und zeuch das Saltz wieder aus, oder schütte es glüend in kalt Wasser, und verfare wie vor, das thue zum 3tenmal (auch wohl zum 7bendenmal) so ist das Saltz bereitet. Dann R. reinen geschiedenen Silber-Kalck 1theil und thue clarificirten Silber-Kalck mit dem zugerichteren Saltz 2theil in einer glässern Phiol, geuß ein starck Aqua fort von Salpeter u. Vitriol \bar{a} . gebränt, drauf, destillir das Aqua fort wieder starck davon, und geuß wieder drauf, destilirs auch davon, das thue zum 3ten mal, zum letztenmal treibs gar starck, daß die Marerie im Glas wohl fleust. Dann nimms aus, so ist die luna schon durchsichtig und blaulich wie ein Ultramarin. Wenn du die Luna so weit hast, so geuß einen starcken destillirten Eßig drauf, steüs an die Wärme, so färbet sich der Eßig durchsichtig blau, wie ein Saphir, und zeucht die Tinctur Lunz alle in sich, wenn solche von dem Saltz geschieden wird, welches sich aus der Luna alle wieder mit in Eßig giebet, das denn durch die Absükung gesche-

geschehen muß, so ist er in anderwege zebrauchen. Wenn sich nun kein Eßig mehr färben will, und die Tinctura Lunæ alle ausgezogen, wird der Eßig abstrahiret, das Pulver mit Wasser ausgefüßet und die rückständige Tinctura Lunæ weiter mit Spiritu Vini tartarifat. extrahiret. Hernach 2|bis 3 theil des Spirit. Vin. davon gezogen, hat einen lieblichen süßen Geschmack.

§. 12. Nr. I.

Luna potabilis. Mynsicht. Arm. med. chym.

p. 8.

℞. Rein Silber q. v. löse es in ∇ fort auf, als denn setz es an einen kalten Ort, so werden Crystallen anschießen, gieß das Phlegma von den Crystallen, und nimm die Crystallen heraus. Thue sie auf eine gläserne oder steinerne Tafel, laß es an einem kalten Ort oder Keller zu Wasser fließen, hernach zur Trockne evaporiren. Dieses Pulver vermische wohl mit 2 oder 3 Theil Salmiac und sublimirs nach der Kunst, so nimt der Salmiac die wahre Seele des Silbers mit in die Höhe. Diesen Sublimat thue in ein gläsern Gefäß, und süße es mit destillirten Regenwasser aus, bis alles Corrosiv und überflüssige Schärfe des Aqua forts mit dem Salmiac in Wasser gegangen, und keine Corrosiv bey dem zurückgebliebenen Pulver mehr ist. Das Pulver trockne, thue es in ein Glas, und glesse wohl rectificirten Spiritum urinæ drüber, und laß es 24 Stunden an einen warmen Orte stehen, so extrahiret der Spiritus fast im Augenblick eine schöne, durchsichtige blaue animam Lunæ, als ein Saphir, aus.

⊕ 3

Gieße

Gieße das tingirte Menstruum oder Spiritum ab, giesse frischen drauf, bis aller Sulphur extrahirt sey, hernach laß es vor sich selbst abdünsten, oder abstrahire es in der Asche per Alembicum bis auf ein Pulver oder Del. Gieße zum andermal Spiritus Vini rectificatiss: oder tartarificat drauf, welcher von Grund aus die Seele extrahire und sie beständig behalten wird. Willt du es in Form eines Pulvers haben, so ziehe das Menstruum per Alembicum ab, so bleibet die anima am Boden des Kolbens.

Dof.

3 5 Tropfen bis ℥℥ in allen Haupt Affecten, stärcket das Gehirn und schwache Gedächtniß, vertreibet die Vergessenheit.

S. 13. Nr. I.

Quinta Essentia Lunæ vid. Fabri Myrathec. Spagy. l. 3. c. 3. p. 156. in operibus. p. 517.

R. Silber q. v. welches durchs Cineritium von aller fremden Unreinigkeit befreyet ist, und wie der volle Mond leuchtet. Solvire sothanes Silber in Aqua fort. Diese Solution digerire 8 oder nur 4 Tage in einen laulichten Balneo. Hernach thue zu dieser Solution des reinsten Olei Tartari, damit sich das Silber, zu den allerweissesten Pulver, zu Grunde schlage, oder præcipitire. Das Pulver edulcorire von seiner Schärfe durch viele Abwaschung mit Regenwasser. Nach diesem solvire dieses Pulver in folgenden Oleo Vitrioli oder in Oleo Salis. Digerire diese Solution in einem laulichten Balneo einen Monat lang, bis das Oleum Salis oder Vitrioli mit einer blauen Farbe

Farbe tingiret werde. Separire dieses gefärbte Del, und behalte es in einem gläsern Geschirr wohl verwahret.

Dof.

10 Tropfen oder ℞. Melissen oder Zimmet-Essenz und dieser Silber-Essenz ä. 5 Tropfen, in einer stärckenden Brühe oder Suppe, die Woche 2mal frühe nüchtern, so wird die Essenz des Gehirns der grossen Welt nemlich der Lunæ alle Zufälle des Gehirns curiren.

Nr. II.

Oleum oder Spiritus ☉li ibid.

l. 3. c. 1.

Destillire Ungarischen oder Cyprischen Vitriol aufs allerstärkste in einer Retorte, oder, wie du am besten weißt, auch per Retortam tubulatam. Den überdestillirten Spiritum vermische wieder mit seinem Phlegma, oder, wenn es unter einander destilliret ist, so putreficire sie beyde mit einander in einer langhäßigen Phiol, in einem sehr laulichten Balneo, bis der Spiritus sich mit dem Phlegma vermische, und zu Wasser werde. Alsdenn rectificire den Spiritum von dem stinckenden und garstigen Phlegma durch siebenmahlige Wiederholung. Mit diesem also rectificirten Spiritu kanst du alle präparirte Metallen solviren, und in seine flüssige Natur bringen.

Nr. III.

Essentia Lunæ id. in der Universal-Weisheit

l. 3. p. 818.

℞. Rein gefeiltes, oder foliirtes Silber q. v. giesse einen rectificirten liquorem Mercurii (☉☉ oder ☉tum ☉li philosophicum, welchen Basilus Valen-

☉ 4

Valentinus vom Universal der ganzen Welt p. 269. Spiritum Mercurii nennet) 2. Finger hoch drüber, und solvire es darin, als ein Eiß in warmen Wasser. Vermenge das solvirte mit Spiritu Vini \bar{a} und circulire es einen ganzen Monat. Bewahre zum Gebrauch. Dos. 10 bis 20 Tropfen, in einer Brühe.

S. 14. Nr. I.

Spirus lunaris vid. Medull. Chym.

Vigani p. 26.

℞. Silberfeil 1 Theil, Schwefel 2 Theil. Laß sie gelind mit einander im Ziegel fließen und sich vereinigen. Alsdenn pulverisire, giesse Spiritus Salis Ammoniaci drauf, den durch die Digestion gefärbten Spiritum giesse gemachsam ab, und andern frischen Salmiac Spiritum drauf; wiederhole das Auf- und Abgießen, bis keine Tinctur mehr erscheint. Abstrahire etwas vom Spiritu und laß Crystallen schliessen. Destillire aus den Crystallen durch die Retorte den Spiritum lunarem, welches ein herrlich Medicament ist wider die Unsinigkeit und Vergessenheit.

Nr. II.

Ein Anonymus macht die universal Tinctur aus Silber folgender gestalt.

Calcinire das gefeilte Silber mit Schwefel, bis du es zum unbegreiff. Pulver stossen kanst. Lege dieses Pulver, wie es an und vor sich selbst ist, ohne sehr Daumens dick auf eine breite reverberir Scherbe, rühre es, mit einem Silbernen Stiff, unter einer behuisamen Reverberation um, bis es schwammicht wird oder aufschwillet. Da denn
daraus

Daraus mit destillirten Eßig leicht ein Vitriol Luna extrahiret, und der, nach der Abdünstung angeschossen Vitriol mit Spiritu Vini oder ohne Zusatz durch eine Retorte in ein Del oder Spiritum destilliret werden kan. Wosern es aber im reverberiren versehen würde, daß es sich ballen wolte, und sich also zum Vitro determinirete, so muß man es heraus nehmen, klein stossen, und es in einem gutem Feuer beständige Ziegel schmelzen, bis es ein durchsichtiges Vitrum wird. Stosse dieses Vitrum wieder klein und zu zarten Pulver; extrahire in einem Kolben mit dem Fochterbad Basilii (aus crySTALLIRTEN Nitro, aus gewachsenem Vitriol und Spiritu Vini componirt) alle Seele oder Sulphur, mit Zurücklassung einer weissen Erde (es kan auch mit dem, aus Nitro, welcher 7mal mit ungelöschten Kalk starck calciniret, und ausgelaugert worden, gemachten Menstruo oder Liquore, eben auch extrahiret werden) von denen zusammen gegossenen Extraktionen abstrahire in Balneo des Menstruum bis auf ein Saft oder Pulverlein. Dieses extrahire wiederum mit Spiritu Vini. Und wenn der V in Balneo bis auf ein Saft oder rothes Pulverl. wieder abgezogen ist, so hast du die Seele oder ganze Zucker süsse Tinctur aus dem ganzen Metall, welche in einem Glasse wohl zu verwahren ist. Was nach extrahirter Tinctur zurück bleibt calcinire oder reverberire starck ohngefehr 6. bis 9 Stunde. Hernach pulverisire, und destillirten starcken Wein-Eßig. Laß den Eßig abrauchen. Da es endlich im Gefäß als lauter grosse Schneeflocken erscheinet, artig anzusehen. Des Salzes

Ⓢ 5

aber

aber pflegt, wenn der Esig nicht recht starck ist, wenig zu seyn. Das Salz bringe durch 3 oder 4mahliges glüen im Tiegel, und Solution und Evaporation mit Wasser zur Reinigkeit. Des Salzes nimm 4 Theil und der animæ 1 Theil, figure es mit einander, hernach augmentire es 7mahl, allezeit mit Zusehung der animæ 1 Theil zu dem fixen Theil, alles in offnem Feuer und Tiegel, welche eine Medicin auf Menschen und Metallen ist, und soll 1 Theil dieser Medicin 7000 Theil anderer Metallen in gut Gold versehen. Will man ein Del haben, so extrahiret man die animam, wie obstehet, mit ♃, abstrahiret den ♃ bist auf einen Saft. Thut das gereinigte Salz in den Saft, und destillirt aus einer Retorte zum Del.

Oder:

Man extrahiret aus den Sale Metallorum in einen Kolben mit ♃ die Quint-Essenz als das flüchtigste Theil, (das übrige Salz bleibt dennoch gut) glesset die Extraktion ab, und destilliret den Spiritum Vini bis auf die Quint-Essenz ab, mit welcher die obige anima lunæ vereiniget, und also der Sulphur Philosophorum erlanget wird. Ein Schatz zu Menschl. Gesundheit. Dos. Nur ein einiger Tropfen. Dieser Proceß, weil er viel in Reccessu hat, und von einen, der Zeit und Mittel hat, leicht gemacht werden kan, soll an einen andern Ort viel deutlicher und vollkömml. beschrieben werden.

Nr. III.

Das Vitrum Metallorum, wenn es recht gemacht ist und 7mal mit Gold, allezeit zu 1 Loth Vitri ein halbes Loth Gold, wodurch es brüchig wird,

wird, und bey jeder Augmentation pulverisiret worden und augmentiret wird (es muß aber das Vitrum mit starckem Feuer tractiret werden) soll nach der 7benden Augmentation, dessen 1 Theil 1000 Theil γ in Gold tingiren, wie die Philosophi sich vernehmen lassen. Welches einer, so Zeit und Mittel hat leicht probiren kan.

§. 15. Nr. I.

Tinctura Lunæ vid. Begvin. Tyrocin.
chym. p. 348.

R. Silberfeil q. v. gieße darüber Spiritum Vini, in welchem etwas Salmiac (3mal Δ mirre flores \ominus Xci) solviret sey. Digerir, und extrahir, und decantir den Spiritum. Gieß andern Spiritum Vini drauf, bis alle Tinctur extrahiret ist. Den \forall abstrahire. Die zurückbleibende Tinctur edulcorir von dem Salz mit Wasser. Die hinterstellige Tinctur bringe zum Dele durch öftere Abdestillirung eines frischen Alcool Vini.

Dof.

3 · 4 bis 6. Tropffen in Melissen oder andern Wasser Helwig Arcan. major. 4 Eröffnung p. 4. in fine.

§. 16. Nr. I.

Essentia oder Tinctura Lunæ. Rhumel Medicin. spagyr. p. 166.

R. Die Silberschlacken, wie sie zu Marienberg an den Weg geworffen, und gefunden werden, klein pulverisiret, darüber geuß destillirten Wein-Eßig. Laß in linder Wärme seine Tinctur ausziehen, welches in wenig Tagen geschiehet. Den Eßig filtrire durchs Papier, evaporir und edul-

edulcorir mit destillirten Regen oder Meyenthau
Wasser, alsdenn rectificir mit Spiritu Vini.

Dof.

2 bis 3 Gran. in gehörigem Vehiculo in aqua epi-
leptica wieder die fallende Sucht.

Nr. II.

Panacea Mineralis aus Luna id.

p. 138.

R. Silberkalk, gieß darüber weiß Vitriol
Del 4 Loth, digerir in Balneo 3 Monat. Als-
denn cohobir durch die Retorte zum 3tenmal.
Filtrir, und verwahr zum Gebrauch.

Dof.

6 bis 8 Tropffen in der Epilepsie und allen Hirn-
Kranckheiten.

S. 17. Nr. I.

Tinctura Lunæ pulcherrima. Hellw. Arcan.
major 8. Eröffnung p. 4.

Solvire Silber in Aqua fort, schlage das Silber,
mit Zugießung Salzwassers zu Grunde, als ei-
nen weißen Kalk. Güsse diesen Kalk mit öfterer
Auf- und Abgießung gemeinen oder Regenwassers,
von den Corrosiv aus, und trockne den Kalk.
R. Dieses Kalcks ʒij. Präparirt Salz ʒij. Salmiac
ʒij. Vermisch es wohl untereinander in gläserne
Mörfel, und reverberir die Mixtur ein oder 2 Tage.
Hernach glesse Spiritus Vini rectificatiss. mit Sal-
miac gestärcket, drauf extrahire die Tinctur,
und circulire solche. Alsdenn abstrahire das
Menstruum, so bleibt die Tinctur in Form eines
Liquoris zurück. ibid. in der 1 Eröffnung p. 15.
wird aus calcinirt oder sublimirt Silber durch
die

die Digestion mit dem Menstruo vegetabili gemacht, hernach das Menstruum von der Tinctur in Baln. Mar. abgezogen, 1 Marck oder 1ß, giebt nur 3ij Essenz.

§. 18. Nr. I.

Tinctura Lunæ Glafer chymischer Begreifer. p. 133.

Mache 2 Loth Silber vom Test zu Körnern, zu Blechen, oder laß es feilen. Dissolvire es in 6 Loth Aqua fort, von Nitro und Vitriol gemacht, geuß die Solution in Salz oder Meerwasser, welches klar und wohl filtriret sey, so præcipitirt sich das Silber alsbald zu einem weissen Pulver. Laß es stille stehen, und sich wohl setzen. Hernach geuß das Wasser allgemach ab, und geuß laulich Brunnen-Wasser drüber. Schwenc alles wohl um, und laß es sich wieder setzen. Geuß denn das Wasser ab, und anders drauf, und fahre also fort, bis das Silber ohne Schärfe sey. Trockne es gelinde, thue es in eine bequeme Phiol, und geuß 1 Loth flüchtig Harn oder Urin-Salz, und 24 Loth Spiritus Vini tartarificati, das ist, welcher über Sal tartari, wohl rectificiret sey, drüber, thue eine andere Phiol drauf, deren Mundloch in die erste gehet, um ein Begegunngs-Gefäß zu machen. Berlutire die Fugen gar genau mit nasser Blase. Laß hernach die Materie, bey gelinder Wärme des Dampfbades, oder des Pferdewistes digeren 10 Tage lang, so nimmt das Menstruum die Tinctur des Silbers in sich, und wird Himmelblau. Geuß das gefärbte Menstruum ab, filterire dasselbe, und thue es in einen klein glässern Kolben, lutire

lutire genau einen Helm drauf, und ziehe im Dampfbad 3 Theile davon, so bleibet die rechte Tinctur auf dem Boden. Die man in einer wohlverstopfften Phiol zum Gebrauch behält.

Dof.

4 bis 15 gran in allen haupt Affecten.

§. 20. Nr. I.

Silber Panacee, vermittelst des Antimon. und des Mercur. aus dem Zinnober. Urbius chym. Schrift. p. 93.

R. Capel-Silber, so durch Salpeter und Salmiac seiner kupfern Seele beraubet worden. Löse es auf in aquafort und präcipitirs mit Salz. Gieße das klare davon, süße es aus, und trockne das rückständige. Alsdenn vermische damit pulverisirte Ungarischen Antimonium in gleichen Gewicht. Thue alles in eine gläserne Retorte, und destillire im Sande die Butter draus. Diese Butter setze an die Luft zu schmelzen. Separir das Phlegma davon bey gelindem Feuer, und thue dasjenige, so nicht übergehen wollen, auf ein Amalgama, so von 1 Theil Gold und 4 Theil Mercurii aus Zinnober präpariret, gemacht worden. Welches in Zeit von einer Stunde gelb werden wird, und in 24 Stunden wird es braun werden, und innerhalb 48 Stunden ganz schwarz. Diß Amalgama thue hernach in ein philosophisch Ey, und unterhalt es mit einem Lampen-Feuer, bis es eine weiße Farbe gewinnet, alsdenn setze es wiederum in Sand-Feuer, und vermehre solches per gradus, bis es roth worden. Da denn die Panacee zur Perfection gediehen wieder alle Kranck-

Kranckheiten ohne Incommoditat nur blos durch
die Transpiration würckend.

Nr. I.

Wieder das Ohrensausen.

Purgire erstlich mit ʒ Dulci in die Massam pil.
cochiar. gewickelt, purgirt ganz gelinde. Hernach
gib 4 Tropffen dieser Essentia lunæ in schwarz
Kirschen-Wasser alle Morgen einen ganzen Mo-
nat oder bis der Zufall curiret ist.

Nr. II.

Wieder die Nârrische Melancholie.

℞. Laudan. Opiat gr. vij.

Liquoris lunæ gr. v.

Antimon. Diaphoret. gr. iiij.

machet es zur Massa und daraus 3 Piluln verguldet
einzunehmen, befördert auch den Schlaf.

Pilul. Purgantes.

℞. Extract. Hellebor. nigr. ʒß.

Senn. alexandrin.

rad. filicis. ā gr. vj.

Vitri antimon, cum ʒtu ʒ gr. iiij.

Salis perlar.

Corallen. ā gr. v.

Mache mit Zimmet. Del Piluln als eine Erbse,
vergulde es und brauchts, es purgirt gut ohne alle
Schmerzen, den folgenden Tag kan mans auch
gebrauchen.

Darnach

℞. Tincturæ oder Liquor ʒ gr. viij.

Essentia perlarum gr. v.

Tinct. Corallor. gr. vj.

Spiri

Spiritus Cerv. gr. vij.

Ambra

Moschi ā gr. ij. vermisch und gieß in
Poconien Wasser ein alle Tage, 14. Tage 2c.

Nr. III.

Wieder das Hirnwüthen.

Purgire erstlich in neuen Mond gegen das erste
Biertel mit der Manna Mercurii 3 Tage an ein-
ander. Hernach gib bis zum vollen Mond, fol-
gendes 3 Monat oder zur völligen Cur.

℞. Tinctur Luna ℥ß.

croc. oriental.

Essent. Perlar. ā gr. viij.

Tinctur. Corall. ℥ß.

Aqu. Poëonia ℥ß.

Sangu. afini ℥ß. vermisch, den Tag
vor dem Vollmond laß ihn auf den linken Arm
zur Ader eine gute Quantität.

Nr. IV.

Wieder die Flüße im Haupt.

Syrup Purgans.

℞. Rad. Hellebor. nigr.

Polypodii.

Jalapp.

Hermodoctyl. alb. ā. ℥ß.

Rhabarb.

Altich Beer.

Myrabolan omn. ā. ℥ij.

Fol. Senn. ℥ij.

schneid alles und macerire es mit guten und star-
cken Wein q. l. 8 Tage hernach kochs l. a. bis
trock. zurück bleibet, seyhe es und zu diesen durch-
geseyheten thue
Herb,

Herb. Meliss.

Salben,
Wohlgemuth,
Quendel,
Erdrauch,
Frauenhaar Mij.
Iſop Miß.

Blüthe von Tauſendgülden,
Pferſich (*perficorum*)
Betonien ä. ppt. ij.

Blauschwertel Wurzel Ziij.

Cremor. Tartari Ziß.

Rochs nach der Kunſt bis auf Ibiß, drucks durch
ein Tuch, und ſeihe es

R. des durchgeſeiheten ſo viel deſſelben iſt.

rothen Sandel,
Indianiſch Spic.
Kleine Cardomom.
Galgant,
weißen Ingber,
Zimmet,

Aniß ä. Zj. Pulverifirs, thue es in ein

Leinen Säcklein und wirffs drein. Laß es ſaſt eine
halbe Stunde kochen, hernach thue weißen Zucker
q. ſ. zu bis zur Conſiſtenz eines Syrupus. Doſ.
4 Loth alle Morgen frühe, bis der Syrup alle iſt.

Nach dieſem gib der Eſſentiam lutz folgenden
der maſſen

R. Tinct. vel liquor lutz gr. viij.

Spiritus Vitrioli gr. ij.

Serpill. oder Quendelwaſſer mit Wein
deſtillirt Zß.

Agſtein-Öel gr. v. Miſc.

♁

Brauche

Brauche dieses alle Tage des Morgens frühe, 14 Tage, so verlieren sich die Flüsse ohnfehlbar.

Tinctura Lunæ.

138. Neuentdeckte Geheimnisse. 69.

R. Die Silberschlacken, wie sie weggeworffen, pulverisire sie, geuß destillirten Eßig drüber. Laß in gelinder Wärme seine Tinctur extrahiren, welches in wenig Tagen geschieht. Den tingirten Eßig filtrire durch ein Löschpapier, und evaporir ihn, alsdenn edulcorir ihn mit Regen- oder Mayenthan-Wasser. Endlich rectificir mit Spiritu Vini.

Nr. II.

Silber Panacee aus dem Mercurio lunæ.
ibid.p.95.

R. Silber, solvir in Aqua fort. Alsdenn præcipitir mit Saltz-Wasser, filterir dieses Wasser, und scheide den Silber-Kalck davon, süsse ihn aus, und trockne ihn bey gelinder Hitze. Vermisch ihn hernach mit Salmiac und gebrannten Alaun. Thue ihn in einen grossen Ziegel zu sublimiren. Diesen Suplimat vermenge mit Kalck, und thue alles in eine irdene Retorte, schlag einen Recipienten vor, welcher mit obigen Wasser angefüllet, und destillire mit starckem Feuer den Mercurium Lunæ herüber. Diesen Mercurium reinige und trockene wohl. Thue ihn in ein Ovum philosophic. zu digeriren, bis daß er sich selbst præcipitiret zu einem feinen Pulver, welches man, per gradus, figiren muß, so ist die Panacée fertig. Wovon ein halber Gran alle Kranckheiten curiret.

Nr. III.

Nr. III.

Nach obiger Methode kan man gleichfalls alle andere Metallen mercurificiren, und eine Panacee daraus machen, und mit diesen Metallen sympathisiren.

Oleum Lunæ.

Reibe ausgebrannt, gewaschen und gestossen Silber mit dem 8 Tage an der Sonne digerirten Wasser aus der obersten Quelle der kleinen Welt 5. bis 6. Stunden in einem Serpentin Mörsel. Dieses unbegreifliche flüchtige Pulver thue in eine oder etliche gläserne Schaaalen. Gieße des gesunkenen filtrirten Wasser aus der untersten Fontaine der kleinen Welt darauf. Laß es an der Sonnen Hitze eintrucken, continueire solches bis es ein Saft wird. Diesen destilire durch die Retorte zum unvergleichlichen Del. Dos. 2-3 Tropffen.

§. 21. Nr. I.

Pulver zum Gedächtniß. Helw. Arc. maj.

Ouv 2. p. 53.

℞. Holz von Sassafras ʒij.

von Rhod.

von Aloes ā. ʒj.

Wurzel von Blaulilien ʒij.

Benzoe,

Storac. calamit.

Weyrauch, ā. ʒij.

Cardomom. ʒj.

Wurknelcken, ʒj.

Mosch.

Zibeth.

Ambr. ā. gr. iiij.

℥ 2

℞

vermischet, pulverisirt D. S. Pulver aufs Haupt
zustreuen.

Nr. II. id. p. 55.

℞. Confect. anacord. ʒij.
Conserv. von Majoran,
von Rosmarie ā. ʒß.

F. Electuor. Dos. eine Muscatennuß
groß Morgens und Abends einzunehmen.

Nr. III.

℞. Thuris masculi ʒß.
Piper long. oder alb. ʒij.

F. Pulvis dos. ʒj. frühe nüchtern in
Wein oder andern Liquore.

Nr. IV. 56.

℞. Salis volatil. oleos Sassafras ʒij.
Essentia ambr. ʒj. Misc. Haupt-Essenz
dos. 15 bis 20 Tropffen in Wein, wenn du willst,
doch nicht so oft.

Nr. V. 55.

℞. pulverisirte Cubeben,
Zimmet,
kleine Cardomon. ā. ʒiß.
Mastix,

weißen präparirten Agtstein, ā. ʒj.
Moschi gran. ij. so muß solviret werden in
Del so von Würmelnestern destillirt,
von Rosmarie ā. ʒiij.
von Zimmet ʒij.

Vermisch es mit ʒiijß Zucker, oder q. s. in Aqua
Magnanimitatis q. s. solviret.

F. Rotulæ. Davon nimm eine oder zwey des
Morgens ein, zu Stärkung des Gedächtnisses.

Nr. VI.

Nr. VI. 56.

℞. Muscensblumen,
 Cubeben,
 Würznelcken, ā. ʒiij.
 Sennesblätter ohne Stengel
 Chamæpit. oder Feldcypress,
 Weissen Ingber,
 Weinstein Crystall. ā. ʒiij.
 Wurzel von Kalmus.
 von gentian.

Die fünf Saamen Kümmel, Sileris montani oder Marfilischen Sesel, Anis, Petersilien, Ammeos, Dauci, Spic. Ind. Nord. ā. ʒij.

Magist. Corall.
 Perlar. ā ʒj.

F. Pulv. Dof.

ʒj. den ersten Monat nimms Abends und Morgens 3 Stunden vor Essens in Wein oder in einer Brühe ein. Den andern Monat nur des Morgens. Den dritten Monat 3mal frühe in der Woche. Den 4ten die Woche 2mal und hernach etliche Monat also.

Nr. VII.

℞. Thee-Kraut, kochs sehr gelinde. Thue etwas Zucker darzu, und trincks nach dem Mittags oder Abend-Mahl so heiß als es möglich.

§. 22. Nr. I.

Ein böse Gedächtniß gut zu machen, Apollinar. Experiment vieler Arzneyen,

c. 2. p. 15.

℞. Lign. Aloes,
 Würznelcken,

℥ 3

das

das Weirn vom Herken des Hirsches ā. ʒiij.
brauchs mit gebahetem Brod, stärckt das Ge-
dächtniß sehr.

Nr. II.

Ambra genüßt und gerochen,
Ohsenzungen in Wein gebeißt und getruncken,
Galgant genüßt,
Neyenblumen in Wein gebeißt, und destilliret,
hernach an die Stirn und hinten in Nacken
gestrichen.

Muscaten in Wein gesotten, und darnter ge-
misch Mastix, Aniß, Kümmel, und getrun-
cken Morgens und Abends.

§. 23. Nr. I.

Gedächtniß zu stärcken, Abel. Leib-Med. der
Stud. c. 5. p. 268.

℞. Melissen Zucker,
Betonien Blut-Zucker,
Neyenblüml. Zucker, ā. ʒj.
Anacardien Lattwerge, ʒß.
Kermes Lattwerge, mit Disem ʒiij.
Species Diaxylo aloes Diamb. ā. ʒij.
Ambr. Essenz, ʒj.

Mach es zur Lattwerge oder Electuario.

Dof.

Eine Castanien groß Morgens und Abends zu-
nehmen.

Nr. II. ibid.

℞. Recht runde Osterlucen-Wurz,
langen Pfeffer,
weißen Ingber ā. ʒß.
Entzian,

Melken

Reißen ā. ʒij.

Reißenedel etliche Tropffen

F. Pulv. und mit Honig ein Electuar. gemacht. Usus, wie das vorige.

Nr. III.

R. Lavendel Essent.

Spicanard. Essent. ā. ʒß.

Ambr. Essent. ʒij.

M. äußerlich an die Schläse und Wirbel des Haupts zu schmieren.

Nr. IV. oder

R. Englischen Balsam, ʒß.

Rosmarienoel 12. Tropffen,

Agsteinoel ʒj.

ausgepreßtes Muscatenoel ʒij. 1 drittel

Lavendel Balsam

Pulver ā. ʒj.

Biesem gr. ij.

Mit diesem Balsam äußerlich die Schläse zu schmieren.

§. 29. Nr. I.

Das Gedächtniß zu stärcken, Gugers fl. Haus Apotheck. p. 162.

Ziegelsteinoel innerlich und äußerlich gebraucht.

Nr. II. p. 304.

R. Muscatennuß, die frisch und gut ist. q. v. durchbohre sie mit einer kleinen Psocien etlichmal, thue sie hernach in eine saubere Schüssel, giesse von dem folgenden Aqua Vitæ daran, daß es über die Muscatennuß gehe, und setze es als denn über ein glühlich von saubern kleinen Kohlen. Laß warm werden, daß das Aqua Vitæ gleich

§ 4

sieden

sieden will, laß aber nicht über und über sieden. Und die weil die Muscaten in Aqua Vitæ liegen so

R. messe Agstein Körner, zünde sie an, wirff sie etlichmal angezündet in das Aqua Vitæ, und zu der Muscaten, und laß also mit einander 2 Tage wohlzugedeckt bleiben. Alsdenn nimm die Muscaten heraus, thue solche in ein sauber glat ledern Säcklein und verwahrs, daß kein Dampff davon möge, bis die Muscaten erhärtet.

Ufus

frühe Morgens, wenn du bey 2 Stunden herumgegangen, beiß etwas von der Muscaten ab, und laue es in zugehaltenem Munde, damit der Rauch oder Krafft von der Muscate in Kopf gehe. Und wann du dich niederlegest, kanst du es eben also brauchen in der Woche ein oder 2mal. Das stärckt das Gehirn, Kopff und Gedächtniß, eröffnet die verstopfte Aderlein, und trocknet die überflüssige Dämpffe, verhütet Schwindel, Schlag ꝛc.

Nr. III. c. 77. p. 277.

Röstliches Aqua Vitæ.

R. Meisterwurk.

Eberwurk,

Baldrianwurk,

Angelic,

Schwallenwurk

Poeonientwurk.

Stengelwurk,

Ferula oder Steckenkrautwurk,

Piebstöckelwurk,

Rosenwurk,

Rhaponticæ,

Rha-

Rhabarbari,
 Teufels Abbiß,
 Engelsfuß,
 Fenchelwurck,
 Eppichwurck,
 Wild Nägelein oder donnern Näge-
 leinwurck.
 Süßholz Saft, ä. ʒiv.
 Alantwurck,
 Stickwurck oder Zaunrüben,
 Mastblumenwurck,
 Prinpinellenwurck,
 Dillenwurck,
 Diptam,
 Gemenwurck,
 Blaulilienwurck,
 Aronwurck,
 Galgant,
 Zittber,
 Fäberräth,
 Kalmus,
 Hermodacteln,
 Graffsteilwurck,
 weiß Enzian,
 Turbith,
 Stallwurck (ononis im zoten wie die
 andern gebraben)
 Knoblauch,
 Lerchenschwamm,
 gerechten Michridat,
 Bertramwurck, ä. ʒiß.
 Dillensaamen,

h s

Poeonien

Poeonien Kern,
 Spicz ā. ʒiij.
 Wilden- und Land-Saffran ā. ʒij.
 Muscatennuß,
 Muscatenblüth ā. ʒiij.
 Nägelein ʒj.
 weiß Aigstein gepülvert ʒʒ.
 Zimmerdöhrlein,
 Wacholderbeer,
 Eppichsaamen,
 bereitetes Hirschhorn klein gepülvert,
 Helffenbein gepülvert,
 Kornblütche,
 Weissenblütche ā. ʒij.
 Anisssaamen,
 rechten Burmsaamen,
 Weisschen Kümmel,
 Fenchelsaamen,
 Agleysaamen,
 der Körner von Weinrauten,
 Carpobalsami,
 rothen Sandel,
 Perlen mit Löchern,
 rothe Corallen gepülvert ā. ʒiij.
 Abrauten,
 ungesottene Krebsaugen,
 der inner Körner von der Lindenblüth,
 zu des heiligen Creuztag im Herbst
 abgenommen ā. ʒij.
 Lorbeer,
 Ligni Aloes,
 Einhorn, wers will oder hat, ā. ʒj.
 Hirsch

Hirsch Creuslein, q. v.

Hirsch Bilem, so unter den Auglöchern
des Hirsches gefunden wird, so viel
du willst oder hast, (welches auch vor
Gifft und Pestilenz und Würme,
á part, in diesem Aqua Vitæ einge-
nommen werden kan. Dieser Bi-
sem weicht dem besten Bezoar nicht.)

Alle Species mache klein, und thue sie in eine
dicke gläserne Pflasche, oder unabgenommenen
Kolben. Gieße 3mahl rectificirten Brande-
wein oder Spiritus Vini tartarifat. drüber 2 Fin-
ger hoch, vermachs wohl, und setze es an eine
temperirte Wärme. Wenn es eine Zeitlang
gestanden, so filtrirs durch Löschpapier. Wenn
du es stärker haben willst, kanst du es noch einmal
überdestilliren.

Dof.

1 Löffel voll Morgens und Abends, auch äusser-
lich gebraucht. Es ist gut für alle Haupt-Zufälle,
Schlag, fallende Sucht, Gifft, Pestilenz, kalte
Fieber, Flüsse, Lungen-Sucht, Fäule, Unfruchtbar-
keit, Colic, Stein, Sand, Melancholie, blöde
Augen, übels Gehör, bösen Magen, Krampff,
Podagra &c.

§. 25. Nr. 1.

Claretum antapoplecticum Laxativum, zum
verlohrnen Gedächtniß &c Mynf. Armament
med. ch. Sect. 22. p. 325

R. auserlesene Senneblätter ʒij.
gummofischen weissen Turbith ʒj.
Wacholderbeer.

Zitber-

Zitberwurk. ā ʒʒ
 leichten weissen Lerchenschwamm,
 Preparirt schwarze Nieswurk, ā ʒij.
 Kleinen Galgant,
 Cubeben,
 weissen Ingber,
 Zimmet ā. ʒj.
 Blüth von Lavendel,
 Schlüsselblumen,
 Ringelblumen,
 Mäyenblumen, ā. ʒʒ.

Infundire die Species in ʒxxxvj. Reinschen
 Wein, macerire sie in Baln. Mar. 2. Tage hernach,
 Kochs ein wenig, und thue hinzu weissen Ingber ʒiiij.
 Filtrirs durch ein Hippocras Sack, daß ein Cla-
 ret werde.

Dof.

von ʒij. bis 4 oder ʒv. frühe Morgens, ist wie-
 der alle Zufälle des Gehirns: als Schlag, Lähme,
 Schlassucht, Nachtwandelung wunderbar.

Nr. II. *ibid.* Sect. 27. p. 411.

Haupt-Lauge.

℞. auserlesene Sennesblätter ʒvj.
 Florentinische Bapel-Wurk,
 weiß oder Feld-Kümmel ā. ʒiiij.
 Kraut von Augentrost mit den Blüthen,
 Eisenkraut,
 Majoran,
 Rosmarie,
 Salbey,
 Wohlgemuth ā. ʒij.
 leichten weissen Lerchenschwamm ʒij.
 Blüthe

Blüthe von gelben Stachas.

Chamillen,
rothe Rosen,
gelben Violen ā. ʒj.

Schneid und vermisch es, und kochs in guter Lauge, hernach filtrirs und verwahrs. Mit dieser Lauge wäscht man das Haupt warm die Woche 2mahl, die aber kalter und feuchter Natur, seltener, als die warmer und trockner Natur sind. Sie stärcket das Gehirn, Nerven, Augen und andere Sinnen gewaltig, stillet Hauptwehe.

Nr. III.

Balsamum Memoriz. ibid. Sect. 34.

P. 473.

℞. ausgepreßt Muscatenoel ʒʒ.

Ziegelsteinoel,
Bibergeilloel ā. ʒiiij.
roth Myrrhenoel,
Weyrauchoel ā. ʒj.
Rosmariedoel,
Lavendeloel,
Majoranoel,
Kautenoel ā. ʒj.
Würznelckenoel,
weissen Agisteinoel,
Zimmetoel,
Benzoinoel ā. ʒʒ.

Vermisch sie miteinander, und mache mit dem, was von den ausgepreßten Muscatendel zurück geblieben ist, einen Balsam behöriger Dicke oder Consistenz. Zu dem thue Galliz Moschato ʒij. Vermische es abermal, und verwahrs. Salbe
mit

mit diesem Balsam Morgens und Abends das Hintertheil des Hauptes wohl, so wird das verlorne Gedächtniß sich wider finden, gestärcket, und erhalten werden recht wunderbarlich. Bey Weibern aber muß Gallii Maschato weggelassen, oder dessen Geruch zu unterdrucken, das Gewicht des weissen Agistren-Oels vermehret werden.

§. 26. Nr. I.

Gedächtniß und Zirn zu stärken. Mizald
Cent. I. §. 10. p. 8.

Pulverisire den allerweissesten Weyrauch, denselben, wenn es kalt ist, mit Wein, wenn es warm ist im Sommer, mit gesottenem Wasser von Rosinlein getruncken, im Zunehmen des Monds, bey Aufgang und Niedergang der Sonnen, auch zu Mittag, stärcket Gedächtniß und Gehirn wunderbarlich, ist auch dem Magen gut.

Nr. II. §. 19. p. 15.

Laß einen Demant in einen lautern goldnen Ring, unter der Conjunction 3 und 4 im Zeichen des Widders einschliessen oder einsetzen.

Nr. III. Cent. 7. §. 7. p. 336.

Salbe die Schläfe, da die Pulsadern schlagen mit der Galle von einem Rebhuhn, des Monats einmahl doch also, daß sie durchdringe.

Nr. IV. Cent. 8. §. 92. p. 439.

Der Zahn von einem Dachß, oder sein linker Fuß auf den rechten Arm eines Menschen gebunden, stärcket das Gedächtniß.

§. 27. Nr. I.

Zum Gedächtniß vid. Curioser Medicus
p. 26.

Hollunder Blüth Wasser mit Zucker vermischet,
die

die Woche einmal getruncken. Gedörrete Melssen eine Nacht in Wein geweicht, und täglich einen Trunck getruncken.

Nr. II.

R. Wasser von Lindenblüth.
von Meyenblumen
von Ochsenzungen, ā ℥ß.
Malvasier oder andern starcken Wein,

℥v.

Blüth von Rosmarie,
von Rosen,
von Majoran,
von Nelcken ā. Miß.

Confect. Alkermes ℥iij.

Die Blüthe stosse eine Zeitlang mit vorbesagtem Wasser infundire sie zu der Zeit, da sie gesammet werden, und laß sie einen Monat an der Sonne stehen, alsdenn destillire sie in Baln. Mar.

Dof.

℥ Eßffel voll frühe, salbe auch mit dem Wasser die Schläffe, Genick, Wirbel und Stirn.

Nr. III.

R. pulverisirten Kalmus,
Entzian,
Garten-oder Krom-Kümmel,
Sileris Montan,
Wiesenkümmel,
Ameos-Saamen,
Peterfilien-Saamen,
Indianische Spicanard. ā. ʒß.
preparirte rothe Corallen-Perlen ā. ʒj.
Ingber ʒß.

Seld.

Feldcypressen,
 Alexandr. Sennes Blätter,
 Cremor. Tartar. ā. ʒiʒ.
 Muscatenblüth,
 Cubeben,
 Würschnelcken, ā. ʒij.

Mache aus allen ein Pulver,
 Doſ.

2 oder 3 Messerspißen Abends auf geröstet Brod
 vor dem Essen. Dienet nicht allein zum Gehirn,
 sondern auch zum Magen, Gesicht und Gedächtniß.

Nr. IV.

℞. Muscatennuß eine
 Zimmet, ʒiʒ.
 Wiesen Kümmel, ʒij.
 trockene Alantwurk ʒj.
 Cubeben, ʒʒ.
 Rosmarienblüth,
 Cardomomen,
 Muscatenblumen ā ʒʒ.
 Würschnelcken, ʒj.
 Zucker, so viel alles wäget.
 Mache zu Pulver.

Doſ.

2 oder mehr Messerspißen auf geweicht geröstet
 Brod in guten Wein, ehe man zu Bette gehet,
 macht auch ein immerwährendes Gedächtniß.

Nr. V.

℞. Cubeben ʒj. ʒij.
 durren Alant.
 Wiesenkümmel ā. ʒj.
 frische Cubeben ʒ.

Zimmet;

Zimmet,
Würznelcken,
Muscarenblumen ā. ʒj.

Wachs zu Pulver. Abends als ein Trifenes ge-
braucht, stärcket das Gedächtniß Lebenszeit.

Nr. VI.

℞. Herb. Majoran.
Lavendel,
Rosmarie,
Betonien,
Rauten,
Salbey ā, ʒiij.

Pulverisirt.

Dof.

So viel man zwischen 3 Finger halten kan zur
Speise gebraucht. NB. Mit diesem Pulver wird
der ganze Leib und alle inwendige Glieder vor Fäu-
lung erhalten. Die Stirne und den Nacken mit
Majoranwasser, so von Wein dekilliret, bestri-
chen, Melissen-Kraut in die Lauge gelegt, und den
Kopff damit gewaschen.

Nr. VII.

℞. Biolentwurz,
Spicanard-Blumen,
rothe Rosen, ʒij. oder mehr.

Diese Species zerschnitten, in einem Säcklein in
die Lauge gethan, und den Kopff damit gewaschen.

Nr. VIII.

℞. Rauten,
Salbey,
Melissen,
Rosen und
Steinklee-Wasser ā. ʒiij.

ʒ

Wepens

Menenblumen und
Majoran. Wasser mit Wein destilliret
Salbey,
Poley und
Rosmarienwasser ä. Ziß.

Die Wasser vermischet, und das Haupt damit
gewaschen.

Nr. IX.

R. des besten und stärcksten Weins,
Oliven ä. 2 Löffel voll,
Kautenwasser 4 Löffel,
Salbeywasser 15 Löffel,
Bermisch, und wasche alle Morgen den Kopff
damit, was man lieset, behält man.

§. 28. Nr. I.

Zum Gedächtniß. vid. Curiose Haus-
Apothek, p. 242.

Sehr klein pulverisirten weissen Beyrauch
Morgens und Abends im zunehmenden Mond, des
Winters in Wein, des Sommers aber in Wein-
beerlein oder Rosinen Decoct getruncken. Ver-
mehret das Gedächtniß wundersam.

Nr. II. 250.

Grosse Damascische Zibeben gessen, stärken
den Magen, die Leber und Gedächtniß, mindern die
Ver schleimungen und vermehren das gute Geblüt.

Nr. III. 256.

Das aus der im Februario gebohrten Wallnuß-
wurtzel in ein Glas gesammlete Wasser in die Nase
gezogen, purgiret solche von fließenden Catharren,
reiniget und stärcket das Haupt und Gedächtniß.

§. 29.

§. 29. Nr. I.

Niespulver eine gute Hauptreinigung. vid.

Fabri universal Weisheit. l. 3. p. 801.

Rec. des besten Tobacks,
weiß Nieswurzel,
getrockneten Majoran,
Salbey,
Betonien, ā.
Lorbeerblätter,
Pomeranzen, und
Limonien-Schaale ā.
Zimmet,
Würznelcken ā.
Mosch. und
gryseæ Ambra gr. 8.

Pulverisire sie subtil und vermisch untereinander.

Ufus.

Des Morgens und Abends eine zieml. Zeit nach dem Essen in einer kleinen Quantität in die Nase zu schnauben. Dienet sonderlich auch im Hauptwehe.

§. 30. Nr. I.

Zum Gedächtniß Pet. Forest. in observ. & cur. medicinal. l. 10. obsl. 32. p. 251.

Dieser Author hält folgende Methode. Er concoquirt, preparirt und evacuiret, oder führet hernach die schleimige Materie aus. Darzu braucht er das

Decoctum

von Betonien,
Majoran,
Salbey,
Rosmarie,

Isop,
 Ehyman,
 Quendel,
 Lorbeerblätter,
 mit Wasser oder Meth gekocht. Alsdenn mit
 Rosen Honig,
 Syrup von Betonien,
 von Stachas-Kraut und
 Oximel oder mit dem
 Syrup von Eßig und Honig gemacht,
 vermischet.

Nach diesem purgirt er den Leib mit Pilulis Co-
 chiis oder Aggregativis mit Agarico oder Lerchens-
 schwamm oder denen Trochiscis de Agarico ver-
 setzt. Bald nimmt er auch die besondere Purgatio-
 nes oder Reinigung des Gehirns vor und brauchet
 darzu Speichel oder Schleim ausführende Species,
 die man eine Zeitlang im Munde käuget, als;

Mastix,
 Rosinen ohne Kern,
 Ingber,
 Bertram,
 schwarzen Kümmel oder Cubeben,
 Woraus man Röchlein, so man im Munde käuget,
 machen kan. Darzu wendet er auch an niessen
 machende Liquores. als

Den Saft von Beta'- oder Mangold,
 von Majoran,
 von Blaufohl,

Und wenn es stärker seyn soll.
 den Saft Cyclaminis oder Säubrod,
 oder auch ein Niespulver,

von

von weisser Nießwurk,
Pfeffer und
Castoreo oder Bibergeyl.

Nach oft wiederhohltten Purgationen nimt er die
Das Gedächtniß eigentlich stärckende Medicamen-
te zur Hand, als Confection, anacardin. ꝛc. Und
salbet den Hintertheil des Haupts bey dem ersten
und andern Gewerbbein, mit Oel von Narden,
Costen, Muscaten, Bibergeyl und Pfeffer. ꝛc.

Nr. II.

Experiment, zum geschwächten, oder einiger
massen verdorbenen oder verlohrenen Ge-
dächtniß. An einer Frau Joh. Reg-
nerin, probirt. id. L. 10. obs. 32.
in Sch. p. 257.

℞. rechte Kalmustwurgel oder condirtten
grossen Galgant,
Conserv. von Betonienblüth,
von Rosmarienblüth, ā. ʒj.
von Schlüsselblumen, ʒß.

Cubeben,

Zimmet,

Muscaten pulverisirt, ā. ʒj.

Mache mit Syrup é Stachade ein Conditum. Da-
von hat die Frau, nach gebrauchten universal
Mitteln, alle Morgen, einer Castanien groß, ein-
genommen. Hernach hat sie das Genick und Hinte-
rtheil des Haupts alle Morgen mit Wasser von
Baum Epheu, welches 3 bis 4 mal aus einen
Kolben destilliret worden, warm starck gerieben.
Dieses einreiben hat sie eine ziemliche Zeit
continuiret, und 3mal in der Woche frühe einen

3 3

Myra-

Myrobalanum chebulum conditum gegessen.
Durch deren Continuation sie, mit vieler Ver-
wunderung, ihr verlohren Gedächtniß wieder be-
kommen hat.

S. 31. Nr. I.

Beverwyck im Schatz der Ungesundheit hat
folgende Methode c. 3. p. 365.

Er corrigiret und temperiret die Ungleichheit oder
Intemperiem des Gehirns mit einem, aus einigen
Speciebus des 13. cap. von besondern Arzney Mit-
teln des Gehirns, und Haupts, verfertigtem Compo-
sico, als

R. Blätter von Salbey,
von Kohl,
von Majoran und
Wangold ā. Mj.

stoß es und pres den Saft mit ein wenig Wein oder
Betonien-Wasser aus. Ziehe etwas in die Nase
auf. Dieses reiniget das Haupt, und ziehet viel
Schleim aus inibi plura ꝛc.

Hernach purgirt er mit einigen Speciebus aus
dem 12. cap. von purgirenden Mitteln, als:

R. Rinden von Capperwurzel in Eßig 6
Stunden lang gebeißt, ꝛb.

Blätter von Odermennige,
von Endivien,
von Chamædris oder
Gamanderlein und
von Tauben-Kropf oder
Erdrauch, ā. Mj.

Anißsaamen, ʒij.

In Wasser gesotten bis ʒix. Hernach durchge-
siebet,

seihet, und in das durchgeseihete folgendes des
Nachts geweiht:

Sennes Blätter, ʒvj.

Rhabarb. ʒiiij.

Zimmet, ʒj.

Des Morgens drucke es durch, und mische darunter
Syrup von Cichorien mit Rhabarb. ʒj.

Menge es, und trincke 3 Morgen.

Alsdenn stärcket er das Gehirn, und erquicket
die schwachen Geister mit einigen Speciebus aus
dem 16. cap. von Mitteln denen Flüssen zu begegnen,
und das Herz zu stärcken, als Medicamenta aus
Agstein, ligno sancto, Saffaparill, Würznel-
cken, Muscatennuß, Myrrhen, Zibeth, Wisem, Am-
bra, Beyrauch ꝛc.

§. 32. Nr. 1.

Pilula wunderbarer Krafft und Tugend.
Zapath. in Mirabil. med. Chirurg.

c. 6. P. 170.

℞. Aloës succotrin.

Scammon. elect.

Pulp. Colocynth. ā. ʒʒ.

Stosse alles, sonderlich die Coloquinte zu subtilen
Pulver, und mache mit Syrub de Stachade q. s. ein
Pilulen Teig, und verwahre ihn.

Dof.

gran. x frühe nüchtern alle Wochen einzunehmen.
Ein starcker aber wohl gr. 12. 15. in grossen Ro-
sinen oder Oblaten der Bitterkeit wegen und ein
wenig Fleisch-Brühe oder von gekochten rothen
Kücher-Erbisen drauf getruncken. Ein mäßiger
Schlaf thut dabey keinen Schaden. Man kan

die Piluln alle Woche einmal den ganzen April und Maji, wie auch den Septembr. und Octobr. Durch, zur Präservation vor alle Krankheiten einnehmen, mit Beobachtung des lehrreichen Regiments der sexrerum non naturalium.

Wenn der Leib purgiret ist, und der Mangel des Gedächtnisses nicht von einer warmen und trocknen Ungleichheit oder Intemperie, sondern von Flüssen herrühret, braucht man folgendes Electuarium.

R. Aurex Alexandria ꝑß.

Confect. Anacardin ꝑß.

Bermisch, und mach ein Electorium, verwahre es in einen wohl verbundenem Glase.

Dof.

Einer Haselnuß groß 3 Stunden vor dem Mittages Mahl, alle Woche 1 2 auch 3 mal in Anfang, wenn das Haupt sehr stüßig ist, und kan einmal die Woche das ganze Jahr gebraucht werden.

Nr. H.

Syrup Purgans universal. c. 8. p. 177.

Rec. Miobalan. indic. ꝑß.

Senesblätter

Engelsüßwurz ā. ꝑj.

Kraut von Hopffen,

von Cichorien,

von Borragen ā. Mj.

Wenn alles in genugsamen Regenwasser gekocht ist, so thue hinzu

Anteßsaamen, ꝑj.

Laß es wieder gelinde aufsteden, damit die Kräfte des Anisses nicht ausdünsten oder weggehn. Seyhe es alsdenn durch dieses durchgeseiheten Liquors.

Rec.

Rec. ʒiiij.

Syrup von Wegwart,
von Saurampffer,
oder Oxymel, ā. ʒi.

Vermisch, und machs zum Syrup. Brauchs,
und nimts also 5 Tage aneinander frühe Morgens
ein, dieser Syrup führet alle böse Feuchtigkeit aus.
Gesunde können es auch im Herbst und Frühling
einnehmen. Man kan auch diesem Syrup, nach
Art der Kranckheit ändern, und für Schleim
auf der Brust Agaric. oder dessen Trochisc. zur
Leber Rhabarb. zum Gedächtniß, Haupt und
Hirn stärckende Kräuter, Wurzel und Saamen ꝛc
Cubeben, Zimmet ꝛc.

Nr. III.

Sternutatoria & Errhina Niespulver.

Niespulver ist das vornehmste, das Haupt vor
andern reinigende Medicament, etliche Stunden
vor dem Essen gebraucht.

℞. Ein wenig Rosenhonig, vermisch es mit et-
lichen Tropfen Vitriol oder Schwefel Del. Thue
es mit einer Feder oder Baumwolle in die Nase, so
findet sich ein geschwindes öfteres und starkes
nießen, wodurch viel dicker Schleim ausgetrieben
wird. Ein armer kan ein wenig Saft von blau
Lilien mit ā. Brunnen-Wasser oder succi Cycla-
minis (Saft von Säubrod oder Erdschelbe)
oder succi acori (Saft von Wasser oder gel-
ben Schwertel) mit Majoran Wasser vermisch,
des Morgens 2 bis 3 mal in die Nase gezogen.

Nr. IV.

℞. Cyclaminis oder Säubrod.

ʒ ʒ

Helle-

Hellebori albi oder weiße Nießwurk.
auserlesenen Zimmet ā ʒij.

Spicz.

Scaphysagrix oder Läuß-Kraut ā ʒj.

Langen Pfeffer ʒj.

Pulverisire sie außs kleinste, und mache sie mit Wasser oder Majoran Wasser zu Röchlein einer Rücher-Erbse groß, und laß sie am Schatten trocknen. Laß davon wenn du es brauchen wilt, so viel in lauwarm Wasser zergehen, als du auf 2 mal in die Nase ziehen wilt. Das übrige verwahre zu weiterm Gebrauch.

Nr. V.

Glandes oder Röchlein.

℞. Majoran,

Salben

weiße Nießwurk ā ʒj.

Muscatennuß,

Bertram ā ʒij.

Biebergeil ʒj.

Mache alles zu sehr kleinen Pulver, und mit Wachs und Terpentin zu einen dicken Zeige, und mache draus dattelförmige Röchlein.

Welche frühe vor dem Essen an einen Faden eine viertel Stunde in die Nase zu stecken, und wechselweise öfters auszuziehen sind, daß der zusammen fließende Schleim aus der Nase lauffen könne.

Nr. VI.

Masticatoria oder Dinge die man käuert.

Frühe morgens, nachdem man zu Stul gangen, kan ma vor eingenomener Speise kauen. Ingber, Bertram, Mastix; ode: incorporire Bertram mit fließen.

fliessendem oder zergangnem Mastix oder Pilula
einer Erbs. groß frühe zu kauen, wozu auch Musca-
tenuß geihan werden kan. Wobey man sich
vornwärts bücken und den Mund oft aufthun
muß, damit der Schleim ausfließen könne. Man
kan auch wechseln, und Wacholderbeer oder
Engianwurß kauen und essen.

Nr. VII.

Gurgel Wasser.

Meer-Zwiebel-Eßig mit etwas gutem Wein
vermischt, und des Morgens nüchtern damit
gegurgelt. Dieser Eßig hat nach dem Zeug-
niß Dioscoridis eine große Krafft das Gehirn
zu reinigen; auch das Gedächtniß zu erhalten,
und zu verwahren. Die Präparation und mehrere
Tugenden findet man ibid. p. 177. Etwas weni-
ges frühe nüchtern von dem Meer-Zwiebel Eßig
genossen, soll den Menschen bey beständiger Gesund-
heit erhalten.

Wenn das Haupt feucht und kalt ist, kan der ganze
Wirbel frühe bey dem Aufstehen, und wenn die Kälte
groß, auch des Abends, die Woche etwan 1. 2
bis 3 mal mit folgenden Brandewein gewaschen
werden.

R. des besten Brandeweins gieß ihn über
klein geschnittenen Lungenpfeffer

Nägelein,

Muscattenuß

Majoran ꝛc.

Und wenn der Spiritus Vini roth worden, so
brauch ihn, den Brandewein kan man mit Melissen
oder Brunn-Wasser temperiren, und oft etwas
in die Nase ziehen.

Nr. VIII.

Nr. VIII.

Das Genick

Schmiere mit Del von Euphorbio oder Bibergeyl oder von Senff, Muscaten, oder Rosmarie, in die Höhle der Nasen aber Schmiere Rosmarien oder Muscatendel.

Nr. IX.

So aber der Magen von Schleim und Flüssigkeiten schwach ist, brauche folgende Magen Pilula.

R. Zimmet,
Ingber,
Würznelcken,
Mastix,
rothe Rosen,
Langen Pfeffer,
Turbith,
Diagridii ā ʒʒ.
Safran ʒij.
Zucker ʒj.

Bermisch, und mache zu Pulver, hernach mit Rosen-Honig zum Teige, und draus Pilula.

Dof.

Nr. 1. oder 2. ein oder amal die Woche, sonderlich im Anfang der Kranckheit. Sie purgiren und stärken das Haupt, Magen, Leber, vertreiben die Winde. Wie denn alle zur Memorie dienliche Arzneyen auch wieder die Flüsse sind. Vor allen Dingen ist zu mercken, daß man in Flüssigkeiten, und Verbesserung der Memorie, vor gehöriger Purgation, so mit den Pilulis, oder purgirenden Syrup hier S. 32. Nr. I. II. p. 90. geschehen kan, keine Nießpulver oder Sachen, die man käuert, oder andere Haupt purgirende

de

De oder reinigende Medicamente brauchen dörfte, sonst würden die Flüsse beweget, und vermehret mit grossem Verlust des Patienten Gesundheit. Es helfen dem Gedächtniß auch nicht wenig Dianthos, das ist die Conserv. von Rosmarie, conditirter Ingber, und Kalmus, Diambra, Diamoschus, jedes bis ʒʒ. genommen, insonderheit, wenn der Patient einen kalten Magen hat, wie gemeiniglich in diesem Affect zu geschehen pfeget.

S. 33. Nr. 1.

Ettmülleri Cur. des verletzten oder verlohrenen Gedächtniß, in Operibus Tom. II.

P. I. Sect. III. c. 4. p. m. 853.

Vor allen Dingen muß man die Activität und Condition der vorhergehenden Zufälle oder causarum remotarum und wie sie Schaden bringen, zeitig beobachten, denselben gebührend begegnen, verbessern und stillen, als: das Nasenbluten, die gewöhnliche verhaltene Evacuaciones befördern; den Samen nicht verschwenden, und allzulange Hunger vermeiden. Wenn die animalischen Geister als zu feurig und hitzig sind, und das Gehirn trocken ist, müssen solche Zufälle temperiret, und zu ihren natürlichen Stande wieder gebracht werden, nur bey einer behörigen Diæt, mit guter wohlgebackener, nahrhafften und safftigen Speiß und Tranc, als Milch und was von Milch gemacht, Chokolada mit Milch und Weia getruncken 2c. Ein allzuseucht Gehirn aber träge, und schlaffe Geister müssen mit flüchtigen Dingen aufgewecket, und subtil gemacht werden, durch öfftern Gebrauch scharffen, geistreichen und flüchtigen Haupt-Arneyen.

neven. Inſgemeln ſind alle dem Haupt dienende Sachen, flüchtige Salze, Spirituoſe, und wohlriechende Gewürze zu Stärkung des Gedächtniſſes, und Schärffung des Verſtandes dienlich. Sie müſſen aber nicht allezeit gar zu ſcharff ſeyn, e. g. nützlich ſind Rosmarie, Meliſſen, Baſilien, Mägenblumea, Arabiſche Stachas-Blüth, Garten-Melcken, Schlüsselblumen und Spic-Blüth, Quendel, Cubeben, Würtz-Nägelein, Cardamomen, Zimmet ic. am meiſten aber die Cubeben, deſſen 3. oder 4. Körner frühe nüchtern gekäuet, und gegefeſen, stärcket das Gedächtniß, und Verſtand ſehr, wie auch Körner von Cardomomen bey jungen Studirenden, wegen der Flüchtigkeith, und Gewürzſchärffe vorſichtig gebraucht, welche bey alten ſicherer zu gebrauchen ſind. Überdiß Weyrauch, Bibergeyl, Agtſtein, weiß pulveriſirten Weyrauch um den Vollmond, und das neue Licht eingenommen, wird ſehr gerühmet, ingleichen die Oele von obigen Speciebus, vornemlich das Zimmetoel, Ambra hat ſeines gleichen nicht in Stärkung der animaliſchen Kräfte, und des Gedächtniſſes, etwas als ein Pulver mit Zucker, oder als eine mit Roſen-Spiritu, oder ſchwarzkirſchen, oder Meliſſen-Spiritu, præparirte Eſſenz oder Tinctur, doch muß ſie bey jungen hitzigen Leuten vorſichtiger als bey Altē gebraucht werde: damit ſie nicht, nach einer zeitwährenden Stärkung des Gedächtniſſes, wegeder einigermaßen bey ſich habende unempfindlichen truncken und ſtumpff machenden Krafft, eine Stupidität oder Dumheit hinterlaſſe. Der Gebrauch der Confectionis Anacardin. muß ſehr vorſichtig ſeyn.

Alle

Alle von Ameisen bereitete Spiritus geben allen animalischen Würckungen Krafft, und sonderlich das Aqua Magnanimitatis Laurembergii in seinem raren Buch Mnemonica genannt in Anno 3. M. a. N. c. in append. p. 599. Hartmann prax. ch. c. 14. §. 2.

Condirt Myrobalani chebulæ bißweilen eine oder ein Paar gegessen, verdienen ihr Lob. Des Montagnan. Confil. 71.

Nr. II.

Gutes Geheimniß oder Pilulen zum Gedächtniß

- ℞. Cubeben,
Calaminth
Mastix
Muscatennuß,
Würznelcken ā. ʒj.
Orientalischen Ambra ā. ʒʒ
Moschi gr. v.

Bermisch, und mach mit Majoran-Safft Pilulen, alle Abend, wenn man zu Bette gehet, etliche verschluckt, des Morgens aber doppelt so viel, darauf 2 oder 3 Stunde gefastet. Thee in Wein ein wenig erwallen lassen, und alle Morgen getruncken, stärcket das Judicium und Memorie, sonderlich bey alten Leuten, und macht wachsam und hurtig. Innerlich kan man auch neben vorigen gebrauchen die Essenz von Salbey, Rosmarie, Melissen, Aloes-Holz, Meyenblumen, Zimmet, Bibergeyl von Ambra und dergleichen.

Nr. III.

Das mit Spiritu Salis ammoniaci vinoso aufgelösete

fete Feingefeiltes Silber nach der Methode des Kunckelii, Laborat. chym. P. III. c. 7. Gyd. Fleisne Schriften c. 8. sqq. p. 285. ist bey dieser Schwachheit nicht schädlich.

Nr. IV.

Oleum Myrrhae per Deliquium an die Schläfe und Hintertheil des Haupts gestrichen, nennet Hildesheim in Spicil. ein göttlich Mittel zum Gedächtniß, und recommendiret derselbe folgende Essenz.

℞: Blätter von Betonien
 von Salbey
 von Lavendel
 von Rosmarie.

rothe Rosen ā. Mj.
 Muscatennuß
 Langen Pfeffer,
 Galgant,
 runte Cypertwurzel ā. ℥iiij
 Bibergepl, ℥ij.
 Indianische Nuß, ℥ß.
 Myrrhen,
 Wehrauch, ā. ℥iiij.
 Saffran, ℥ß.

Gieße Wein oder Wein-Brandewein über diese Feingemachte Species, diegerir in Balneo Mar. und filtrirs. Mit diesem Liquore oder Oel schmiere Nasen, Schläfe und Wirbel reichlich, die Stärke des Ingenii zu befestigen.

Nr. V.

Bährenschmalz an die Schläfe und Stirn gerieben wird auch zum Gedächtniß recommendiret.

S. 34.

§. 34. Nr. I.

Ein gut Gedächtniß zu machen vid. Martii
Tract. de Magia natural. anecdotirtes
Kunst. Cabinet p. 188.

- ℞. 2 Löffel voll Wein,
3 Löffel voll Banndöl,
4 Löffel voll Rauten. Wasser,
4 Löffel voll Winterbäumen. Wasser.

Thue solches unter gute Lauge (als von Blan-
kohl Stengeln, und Haselwurz) und wasche alle
Monat einmahl, ein ganzes Jahr hindurch, das
Haupt damit, so behält man alles, was man
lieset und höret.

Man kan auch alle Monat einmal die Schlöfe
wohlschmieren mit der Galle von einem Rebhuhn
item.

- ℞. Beyrauch ʒj.
Galgant,
W. ffer,
Safran,
Myrrhen, ā. ʒij.

Mache dieses zu subtilen Pulver, und nimm alle
Morgen und Abend eine zeitlang davon ʒj ein.

§. 35. Nr. I.

Haupt und Hirn stärckender Rauch Toback.
Abel Leib-Medic. p. 309

- ℞. der besten und auserlesenen virginischen
Tobacks. Blätter ʒi.

Rosmarienblätter,
Majoranblätter,
Feidkümmel,
Indianischblat.

℞

Basilien

Basilien Krautblätter,
 Lavendel-Blumen,
 rothe Rosen,
 Stzechs-Blumen,
 Ringelblumen,
 Kornblumen ā. ꝑij.
 Biesem Holz oder de Nerula
 storac calamit. ā. ʒj.
 Anis, Fenchel, Coriander ā ʒj
 Misc. grob geschnitten.

Nr. II. Gufer. 273.

oder

R. Tobacks-Blätter, ʒʒ.
 Majoran, ʒj.
 Quendel,
 Salbey,
 Betonien,
 Rosmarie, ā. ʒʒ.
 Blüth von Rosmarie,
 von Ringelblumen,
 von Lavendel,
 von Schlüsselblumen, ā. ʒj.
 von rothen Rosen, ʒiiij.
 von Meyenblumen,
 Lindenblüth ā. ʒij.
 auserlesenen Zimmet, ʒiiij.
 Muscaten Blumen, ʒij.
 Würznelcken ʒj.
 des besten Mastix ʒʒ.
 Cubeben,
 Cardomomen ā. gr. x.
 weissen Agstein,

Storax

Storax ā. gran. xx.

Bisem und Ambra wem beliebet ā. gr. ij.

Bermisch, schneids klein, und rauchs wie andern
Toback.

Nr. III.

Sauptstärckender Toback, sonderlich denen
Phlegmaticis. Helw. Arc. maj. 2 Er.

öffnung. p. 57.

R. Indianisch. oder des besten Tobacks ʒʒ.

Betonien,

Rosmarie und

Majoran-Blätter ā. ʒʒ.

Rosen,

Violen,

gelbe Beilgen,

Borragen-Blüth ā. ʒj.

Aniß,

Fenchel-Saamen,

preparirten Coriander,

Cubeben. ā. ʒʒ.

geraspelt Sassafras.

Aloes-Holz,

Rhodis-Holz ā. ʒj.

Storax

Weyrauch,

Mastix,

Agstein ā. ʒj.

Schneids grob, und thue es in eine Schachtel,
bisweilen ein Pfeiffgen, aber nicht flugs nach Essens
davon zu rauchen. Wer flugs nach Essens Toback
rauchet, und nicht ein paar Stunden wartet, wird
übel thun; denn die Dauung wird dadurch ver-
hindert.

R 2

Nr. VI.

Nr. IV.

D. Tappens Toback. ibid.

℞. guten Toback vor 2 gr.
Aniß und Fenchel ā. 1 gr.
Storax 1 gr.
Cubeben 2 pfennige.
weißen Agstein 6 pf.
Zimmet 1 gr.

Muscatennuß oder Blüth 9 pf.
Schneids und vermischs, bisweilen ein Pfeiffgen
zu rauchen.

§. 36. Nr. I.

Zerrliches Trisenet.

℞. Zuckercand lbj.	Carvi oder Rümme,
Ingber,	Fenchel,
Galgant,	Rautensaamen,
Würnelcken	Pimpinell-Wurz,
Muscatennuß,	Angelic.
Ziber,	Süßholz,
Cardomomen,	weißen Weyrauch,
Salbey-Blätter,	des besten Zimmets,
Aniß,	der rechten Rhabarbar.
Senff,	ā. ʒß.

Mache dieses alles zu einem subtilen Pulver, un̄ sie-
be es durch. Nimm davon 3 Messerspis voll des
Tages. Es ist gut im Abnehmen des Leibes,
Schwindsucht, Blasheit, Schaarbock, Schwach-
heit des Kopffs und Gedächtnisses, für bösen und
schwachen Magen, verlohrenen Appetit, Beheta-
gen des Leibes, erwärmet den Magen, verzehret
alle Cruditäten, zertheilet die Winde und mehret
den Flüssen. Morgens und Abends nach Tische zu
gebrauchen.

§. 37.

S. 37. Nr. I.

Haupt, Herz und Gedächtniß stär-
kender Théé.

- ℞. Ehrenpreiß-Blätter, Mij.
Feldkümmel mit der Blüth Mj.
Basilienkraut piij.
Betonienblätter pij.
Borreschblüthe,
Rosmartenblüthe ā. piß.
rothe Rosenblätter Mß.
Schlehenblüthe pij.
Apffelblüthe pj.

Schneide diese ein wenig klein, und brauche es als
einen Théé, es giebt einen anmuthigen Théé am
Geschmack, Geruch und Farbe. Er erfrischt auch
das Geblüth.

S. 38. Nr. I.

Ein angenehmes, dem Kopff zuträgliches
Räucherpulver.

- ℞. Natstein ʒj.
Benzoe,
Storac. calamit. ā. ʒiß.
Mastix,
Weyrauch ā. ʒj.
Eavendelblumen piij.
wohlriechende Spanische Massa ein gut
Theil,
geraspelt Rosenholz ein wenig.

Machß zum groben Pulver, es riecht wohl.

S. 39. Nr. I.

Haupt und Gedächtniß stärkender Schnup-
Toback, Abel.

℞ 3

℞. Ma-

R. Majoran }
 Basilien-Kraut } Blätter ā. Mß.
 Rosmarien }
 das rechte Marum,
 Lavendel }
 Rosmarien } Blüthe
 Jasmin }
 Mäyenblumen,
 gelb Bellgenblumen,
 Kornblumen,
 Ringelblumen,
 Fleischfarbene Rosen, ā. pij.
 weiße Nießwurß ʒiij.
 Indianische Tobackßblätter, Mj.

Diese klein zerschnittene und durch gesiebete Species befeuchte ein wenig l. a. mit Pommeran-
 genblüth-Wasser, und Ambra-Essenz. Thue noch
 hinzu

Lavendeldel,
 Majorandel
 Jasmindel ā. 6. Tropffen,
 Cedro 8. Tropffen,
 Rosendel 10. Tropffen,
 Zimmetdel 4. Tropffen.

des besten Schlagbalsams etliche gran.
 Es muß aber so gemacht werden, daß der To-
 bacß von den ersten Sachen seine bunde Couleur
 nicht verlieret, so wird er sich lieblich erzeigen. Er
 stärcket das Haupt und Gedächtniß sehr.

S. 40. Nr. I.

Haupt und Hirn reinigender Schnupf-Safft
 oder Wasser Bev. 142.

R. Blätter von Salbey, von

Blätter von Blaukohl,
von Majoran,
von Mangold ä. Mj.

Stoß die Kräuter un̄ presse den Saft mit ein wenig Wein und Betonien-Wasser aus, und ziehe etwas davon auf in die Nase. Muß es stärker seyn, so thue den Saft von Violentwurk (Gladiolo) Elaterium ꝛ. darzu. Aber alsdenn muß man den Saft nicht auf in die Nase ziehen, sondern nur ein Tüchlein, länglich gedrehet, welches in den Saft gedaucht, in die Nase stecken: Denn, wenn dieser Saft von Gladiolo, sonderlich von Elaterio ins Hirn kommt, ziehet es zwar viel Schleims daselbst ab, jedoch mit einer sehr scharffen, wiewohl nicht langwierigen Pein.

S. 41. Nr. I.

Ein gut Gedächtniß zu machen, und das verlohrene wieder zu bringen Ruland. vom Aderlassen. p. 233.

Laß die Ader vorne am Spitzlein der Nasen, oder besser die Adern hinter beyden Ohren. Solcher Aderlaß reiniget auch das Angesicht, vertreibt die Flüsse des Haupts, der Zähne, und alle Wehetagen des Haupts.

Nr. II.

Die Bäder, so hierzu dienlich sind vid. Ruland. von Krafft der süßen und metallischen Wasser. p. 159.

S. 42. Nr. I.

Universal Tinctur, zu Stärkung und Wiederversetzung des Gedächtniß und Erhaltung beständiger Gesundheit.

R 4

Es

Es kan zwar eine solche Tinctur aus allen mit Schwefel calcinirten und reverberirten Metallen, am leichtesten aber aus dem Antimonio gemacht werden.

Vitrum Antimonii.

R. Reine Minera Antimonii aus Ungarn, oder rechten Ungarischen Antimonium, so viel glänzende Striche hat, löß. stosse es ganz klein, thue es in eine irdene, unglasurte, feste breite Schaal, Pfanne oder Ziegel (wie dergleichen feste Thonerne Gefässe zu machen kan der chymische Handlanger Unterricht geben) stelle es über ein Kohl. Feuer rühre es immer mit einem Spatel oder Stäblein von Erde, etwa mit einem Tobacks Pfeiffen Stiehl, oder von Kupffer um, damit sichs nicht am Boden anhängt, schmelze oder balle, sondern viel Rauch und Schwefel von sich gebe, wenigstens 3 Stunden. Siehe oben zu, daß du nicht zu wenig noch zu stark Feuer giebest: Denn, wenns zu wenig oder schwach ist, rauchet es nicht, sondern stießet nur in kleine Klümpgen zusammen, ist das Feuer aber zu stark, so fleucht oder schmelzt es zwar gänglich, Klümpet sich aber gleich wieder. Stosß und reibe denn diese Klumpen wieder, und calcinire sie wie zuvor. Wenn sichs wieder ballet, zerreibe und calcinire es wie zuvor. Continuire solches so lange, bis das Antimonium zum Aschenfarben oder weiß grauen Pulver wird, keinen Rauch mehr von sich giebet, so ist das Antimonium recht calciniret. Schütte solches weißgraue Pulver in einen glühenden Ziegel. Laß das Pulver nicht lange ungeschmolzen liegen oder stehen, damit es keine Luft an sich ziehe, und

dunckel

Dunckel werde. Decke den Ziegel mit einer Stür-
 ge bald zu, damit keine Kohlen hinein fallen können.
 Laß es 1 oder 1 halbe Stunde stehen, daß es wie ein
 Wasser fließe. Nimm mit einem starcken eisern
 Drath etwas aus dem Ziegel, und siehe, ob es
 durchsüchtig ist, weñ du vorhero die Schlacken oben
 beyseite gethan hast. Den eisern Drath muß man
 aber nicht lange in der stessenden Masse lassen, denn
 er macht Schlacken. Gieß darauf das flüßige An-
 timonium auf eine reine und glatte steinerne, mes-
 singere oder küpferne, mit einem Rand umgebene
 und etwas angewärmte Platte oder Tafel, damit
 es in gleich dicke Scheiben zerfließen könne. Die
 müssen, damit sie nicht zerspringen, wenn es also
 beliebt, am Feuer sachte kalt werden: so hat man
 ein durchsüchtiges gelbrothes Glas, welches Vitrum
 Antimonium Hyacinthinum genennet zu werden
 pflaget. Einige wollen, man soll das Vitrum bey
 gutem hellen Wetter machen, welches aber wieder
 die Erfahrung streitet. Wenn das Vitrum nicht
 hell und durchsüchtig genug ist, stößt und cal. inirt
 man es, mit stetem umrühren, schmelzet es auch
 wieder zu einem Vitro. Wenn es aber vor sich zu
 keiner Durchsüchtigkeit gebracht werden kan: so
 wirff, wenn es im Ziegel fließet, stückweise etwas
 gelben Schwefel hinein, welcher das Vitrum über-
 aus reiniget, und durchsüchtig machet.

Die Animam oder Seele aus diesem Vitro zu
 extrahiren, reibe das Vitrum zu einem unbegreif-
 lichen Pulver.

R. 2 Theil Salis fixi Nitri und Tartari, welches
 von der Lauge der antimonialischen Schlacken,

℞ 5

nach

nach der Präcipitation des Sulphuris Antimonii oder Aurati mit Eßig, durch die Evaporation gemacht, oder eincoagulirt worden, und 4 Theil wohlgerreinigten Salis amoniaci. Reibe diese beyde Salia hernach das Vitrum wohl untereinander. Gieße nur so viel Regenwasser drauf, das sich Salien oder Salze in solchem solviren können. Thue es zusammen in einen Kolben, und destillire in der Asche, was gehen will, herüber mit Vorsichtigkeit. Gieße das herüber destillirte wieder drauf, und destillire es wieder herüber. Thue das 6 bis 7 mal, bis alle Materie wie ein blutrothes Del mit herüber gestiegen. Gieße es noch einmal zurück, und destillirs herüber, dieses rectificire wenigstens noch 4 mal. Nimm nun das Del, welches ganz fix und feuerbeständig seyn wird, schütte noch so viel, als es ist, ein destillirtes Regenwasser darzu, setz es in ein lindes Balneum zu digeriren, so wird sich das Del, bleichroth leuchtend, als ein Carfunkel zu Boden setzen, und das salzige lixivium wird oben stehen. Gieße dieses ab, und wieder ein frisches Regenwasser drauf, damit alles Salz heraus gezogen werde. Wenn nun das Wasser nicht mehr nach Salz schmecket, so gieße das gesammlete Wasser in einen Kolben und destillire das Wasser wieder vom Salz bis auf einen Liquor, welcher zu fernern Gebrauch aufbehalten werden kan, das Del aber ist der Philosophie rother Löwe.

Mit dem Sechterbad des Basilii kan man viel leichter und geschwinder die Animam oder Tinctur aus dem Vitro durch die Digestion extrahiren; se
ist

ist aber dasselbe, von ausgewachsenem Vitriol und
 crySTALLIRTEN Salpeter in einem Recipienten, wor-
 in Spiritus Vini rectificatus enthalten, zu destilli-
 ren sehr gefährlich. Besser ist es, man destilliret
 erstlich von ausgewachsenem Cyprischen oder Un-
 garischen Vitriol und crySTALLIRTEN Salpeter, ge-
 wöhnlicher massen, oder durch eine Retortam tubu-
 latam den Spiritum, gieffet den Spiritum rectificat
 des vornehmsten Vegetabilis, und hernach den
 rectificirten Spiritum aus der kleinen Welt darzu,
 so ist es ohne Gefahr. Destilliret alsdenn den ver-
 mischten Spiritus mit einander aus einem Balneo
 sicco über; oder man machet aus Salpeter und
 ungelöschten Kalk, durch siebenmahlige starcke
 Calcinationes. Solutiones mit Wasser, und Eva-
 poration, und wiederholte Hinzuthuung allezeit
 frischen Kalks bey jeder Calcination, bis es, bey
 der letzten Evaporation, oder Ausdämpfung ein
 delichter Liquor bleibet, ein Menstrum, welches
 den Sulphur aus dem Vitro Antimonii extrahi-
 ret, und aus diesem der Spiritus Vini die Animam.
 Die vöilige und deutliche Präparation dieser Men-
 struorum wird sich in den Tract. betitult: Der
 dienstwilligen Nymphen auf des Neptuni Wa-
 gen höchst nöthiger Aufzug; oder von den Univer-
 sal und Particular Menstruis oder auflösenden
 Grund Feuchigkeiten fast aus allen kennbaren
 Subjectis sub titulo Vitrioli wie auch sub titulo
 Nitri präsentiren; ingleichen unter andern kräfti-
 gen Alcahesten der wahre, alle Metallen, ohn ge-
 räusch, ganz sanfft auflösende so genannte Alcahest
 sub tit. □. dessen vollkommenen Process, meines
 wissens,

wissens, noch kein Author beschrieben hat. Roge-
rius Baco thut zwar hiervon einige, aber sehr un-
vollkommene, Meldung, und zwar nur von einer
Specie discursive; auch Edmund Dickinson de
Chrysopeja oder de quinta Essentia philoso-
phorum p. 156. 157. schreibt davon, und setzet den
Process p. 159. aber so dunckel und versteckt, daß
ein Oedipus hierbey ein Davus seyn muß.

Sal Metallorum.

Alle Vitra geben das beste Sal Metallorum,
wenn ihre Anima vorhero, wie forne gemeldet ist,
extrahiret worden.

Calcinire oder reverberire das, von dem Vitro,
nach der Extraction dessen Anima, zurück geblie-
bene 6. bis 8. Stunden in einem Ofen, da die Flam-
me beständig drüber streichen kan (wie in einem
chymischen Handlanger, so die nothwendigen Re-
quisita in der Chymie zeigt, ein kleiner Schmelz-
ofen, in welchen auch reverberiret, und unter des
Muffel abgetrieben werden kan, und zwar ganz
compendiöse, nebst andern unentbehrlichen Sa-
chen beschrieben wird) bis zu einer weiß grauen A-
sche; oder calcinire es erst mit Schwefel in einem
Ziegel mit einem durchlöcheren Deckel verwahret,
daß der Dampf vom Schwefel ausgehen kan. Aus
dieser weiß grauen Asche extrahire mit destillirten
starcken Weinessig, je starcker, je besser, nur in einem
Urinal Glase mit Löschpapier oder einen hölzern
Stöppfel zugedeckt in der Asche mit Kohlen, daß der
Essig siede 3. 4. oder mehr Stunde. Man kan es
unter dem Sieden mit einem hölzern Spatel etlich-
mal umrühren. Alsdenn giesse den Essig behut-
sam

sam ab, das nichts trübes mit gehe; oder filtrire denselben in ein Glas, und laß den Esig auf der Asche, oder im Winter auf dem Ofen in der Stube mit Löschpapier nur leicht zugedeckt, daß kein Staub hinein falle, abrauchen. Wenn die Helffte oder 3. Theil des Esigs oder Phlegmatis evaporiret ist, wird der ganze Esig im Glase, welches auch nur ein rein weiß Trinct. Glas seyn kan, durch und durch voller Flocken, als weisse Schneeflocken, welches artig anzusehen ist. Da man denn, dem äußerlichen Ansehen nach, meynet, eine Quantität Sals zu bekommen, welche aber, nach abgedämpfftem Esige, wenn man die Flocken nicht ehe aus dem Esig nimt, sehr klein und wenig. Auf das zurückgebliebene, woraus das erste Sals extrahiret worden, welches schneeweiß ist, gießet man wieder frischen Esig. siedet es, mit umrühren in der Aschen Capell abermal, und verfährt wie mit dem ersten. Bekommt man aber kein Sals mehr, so reverberirt mans wieder mit offenem Flammen: Feuer etliche Stunden, und extrahiret, nach obiger Methode, das Sals. Das Sals thut man alle mit einander in einen Siegel, und glüet es im Kohlfeuer, solviret es mit destillirten, oder nur durch doppelt Löschpapier filtrirtem Regenwasser, evaporiret es wieder zu Sals. Und dieses wiederhohlet man wechseltweise 3. bis 4. mahl, so ist das Sals rein. Thue das reine metallische Sals in einen Kolben und extrahire mit Spiritu Vini die Quint. Essenz daraus, welches das flüchtigste Theil des Metallischen Salses ist, das rückständige Sals bleibt eine weges gut. Gieße die Extraction ab, und destillire

DEN

den Weinbrandwein davon bis auf die Quintessenz. Gieße diese vom metallischem Salze, un̄ obige aus dem Vitro extrahirte Tinctur oder Animam zusammen, und laß sie ein wenig an der Wärme oder Dampffbad digeriren und sich vereinigen, so bekommst du aus diesen beyden der Weissen Schwefel, einen Schatz zu menschlicher Gesundheit.

Dof.

Nur einen einzigen Tropffen davon in Wein oder Aqua cephalica eingenommen.

Wer Lust, Zeit, Mittel und Kräfte hat, kan das dritte Principium den Mercurium auch machen, und zwar entweder aus dem blossen Regulo Antimon. stellato oder den mit etwas Gold oder Silber, nach der Intention des Künstlers, versehen ist, wenn er nehmlich den pulverisirten Regulum auf einmal 1 Loth in einen starck glühenden Ziegel, der in einen hierzu express gemachten Ofen, worauf man einen gläsern oder nur wohl glasuren thöner Helm setzen kan, der in etwas von weiten Luft hat, einträgt und sublimirt, welches ziemlich geschwinde zu gehet, und lustig anzusehen ist. Der Ziegel muß in beständiger Gluth erhalten werden, sonst sublimirt sich wenig. Diese Sublimation ist 4mal zu wiederholen, da man einen wunderschönen Sublimat und Mercurium bekommt. Wer diesen Amirten König roth haben will, thue ihn in eine Phiol wohl verschlossen, setze sie in Sand, reverberir bis es gelb und endlich blutroth wird. Läßt man nun das Salz in einem wohlverglasuren Ziegel schmelzen, trägt die Animam und Mercurium darzu hinein,
und

und eine halbe Stunde schmelzen, wiederhohlet auch solches 7mal mit Zuthuung der Anima ꝛc. nur mit Kohl-Feuer in einem offenen Flegel, daß es solcher Gestalt siebenmal augmentiret wird, hernach mit etwas reinem Gold schmelzet und fermentiret; so hat man was viel hundert sehnlich verlangen, aber vergeblich suchen. Die Probe damit auf die Metallen wird nicht ohne grossen Nutzen seyn.

Welchen Proceß deutlicher, nebst andern Proceßsen aus dem Vitriol, Antimonio und andern Subjectis mit ihren Concordant. und illustrat. an den Tag legen wird. Das von den Egyptischen Finsterniß befreiete Gosen, oder deutliche Beschreibung vieler Proceßsen des Lapidis Philosoph. ꝛc.

§. 43. Nr. I.

Medicina universalis aus Ungarischem Vitriol.

Extrahire das Salz aus dem Ungarischen Vitriol, und reinige es durch öfttere Solutiones und starke Calcinationes (da es roth zu werden pflegt) bringe dieses Salz mit Spiritu Vini, vermittelst der Digestion und Cohobation, zum rothen Del, welches hernach etlichemal per se überdestilliret, und flüchtig gemacht wird. Fermentire und figire dieses Vitriol-Del mit Croco Salis oder Gold-Saffran, so hast du eine solche Medicin, deren 1 gran genug ist zur Conservation des menschlichen Lebens, dessen Verlängerung auf viele Jahre, und zu Curirung einer jeden Krauckheit. Auch nur 1 gran dieser mit croco Solis figirten Tinctur soll, nach dem Ruhme der Alchymisten H. Silber, Mercurii, Zinn oder Bley in gut Gold tingiren,

Nr. II.

Crocus. ☉.

Reinige Gold durchs Antimonium, amalgamire solchs mit Mercurio. Gieße höchstrectificirten Spiritum Vini (wie solcher in Tr. de Menstruis universalibus et particularibus. etc. sub tit. & gelehret wird) drauf, denn destillire den Spiritum Vini etlichmahl davon, so wird es zum sehr leichten, subtilen und schwammicht oder porosen Pulver.

Mehrere Reinigungen ꝛc des Goldes nebst andern nützlichen Arbeiten wird man mit der Zeit finden in dem Tract. intitulirt: Die Fruchtbringende Thranen der unter dem Reichsapfel versteckten Proserpina des Plutonis Haußfrau oder Process eines sehr profitabeln particulars, nebst andern übereinstimenden Processen und schönen Illustrationen. In welchen auch hin und wieder Particular und universal Medicamenta vord Gedächtniß, am meisten aber in den Tract. mit dem Titul: Der gezähmte Python oder Anatomie des Weltbekannten, und nie genug gepriesenen edlen Minerals des Antimonii. Wie es, durch des Künstlers Hand, auf unterschiedliche Art und Weise, zur Cur aller Kranckheiten der Menschen und Metallen zu bereiten sey, zu finden seyn werden. Gott gebe seinen göttlichen Segen zu allem Christlichen Fürnehmen. Ihm sey Lob und Preis in Ewigkeit.

E N D E.

⌘ (* *) ⌘